Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 50 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General-Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt**
Emil Bommert in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher aufzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Garantie** übernommen werden.)

Nr. 82. Donnerstag, den 6. April 1905. 20. Jahrgang.

Kleinstaatliche Kuriositäten.

Nach Aussterben der gotha-altenburgischen Linie des ernestinischen Herzogshauses im Jahre 1826 fiel das Herzogthum Gotha dem Koburger Herzogshause zu. Das staatsrechtliche Verhältniß zwischen den beiden seitdem zusammengehörenden Herzogthümern Koburg und Gotha ist ein, durch die räumliche Trennung beider mit herbeigeführtes, recht eigenthümliches. Seit 1852 haben zwar beide eine gemeinschaftliche Verfassung und ein gemeinsames Ministerium, von welchem eine Abtheilung in Coburg ihr Domizil hat, und auch einen gemeinschaftlichen Landtag für die Berathung der gemeinsamen Angelegenheiten, daneben aber hat jedes einen Sonderlandtag. Das Herzogthum Koburg ist höchst eifersüchtig auf seine Sonderstellung und seine Selbständigkeit, und so groß die Antipathie der Koburger gegen das Steuerzahlen und die Erhöhung der Steuern auch ist, so setzen sie doch stets allen Versuchen ihrer Herzöge, durch Herstellung der vollständigen Union mit Gotha eine Vereinfachung und Verbilligung der Staatsverwaltung herbeizuführen, den energischsten Widerstand entgegen, der vor 45—50 Jahren sogar zu Straßenunruhen ausartete. Das kaum 10 Quadratmeilen große und höchstens 60 000 Einwohner zählende, von jeder Dachlücke aus zu überschauende Koburger Land will kein einziges von seinen 5 Amtsgerichten eingehen lassen und auch seine sonstigen Gerichts- und anderen Behörden behalten. Seit Beginn der nun schon fast 80 Jahre währenden Zusammengehörigkeit hat die zwischen den beiden Herzogthümern bestehende Eifersucht nicht im mindesten nachgelassen. Vor dem Jahre 1866 argumentirten die an dieser Gegenfüßlerschaft nicht Theilnehmenden, wie folgt: „Nicht einmal die Koburger und die Gothaer wollen sich einigen, und trotzdem glaubt man an die Möglichkeit der Herstellung der deutschen Einheit". Diese guten Leute meinten, zuvörderst müßten Koburg und Gotha vereinigt werden und überhaupt die Deutschen lernen, sich unter einander zu vertragen, bevor die Einheit des großen Vaterlandes mit Erfolg erstrebt werden könne. Die Thatsachen strafen jedoch diese philiströse Scheinlogik Lügen. Die deutsche Einheit kam und besteht nun schon seit einem Dritteljahrhundert ohne daß die Koburger und Gothaer ein „einig Volk von Brüdern" geworden wären. Den Koburgern staatliche Behörden zu nehmen, wagt keine Regierung mehr auch nur zu versuchen. Dafür aber ist jetzt eine andere Anfechtung an die Ily-Athener herangetreten. Der nächstes Jahr majorenn werdende und die Regierung antreten de Herzog Karl Eduard, Sohn der Herzogin von Albany, ist entschlossen, alsdann das Haupthoflager von Koburg, wo es bisher immer war, nach Gotha zu verlegen. Das bedeutet zugleich die Verlegung der hauptsächlichsten Hofämter, der Generalkasse, des Marstalls und die Versetzung einer Reihe von Hofbeamten und Hofdienern nach der anderen Residenz. Diese Aenderung muß allerdings für manche Geschäftsleute (Händler, Handwerker etc.) einen gewissen Einnahmeausfall herbeiführen. Derselbe würde aber gewiß zu ertragen sein und es ist gewiß viel zu viel gesagt, wenn behauptet wird, daß die ganze Stadt, ja das ganze Land, schwer darunter zu leiden haben werde. Es ist nun eine förmliche Widerstandsbewegung ausgebrochen, welche durch geharnischte und Wehklageartikel in der Presse und durch Magistrats-, Stadtverordneten- und Landtagsdeputationen und -Petitionen die herzoglichen Entschließungen rückgängig zu machen sucht. Diese Adressen wenden sich an den Regierungsverweser, Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg, der beschworen wird, doch ja ein eindringliches, gutes Wort für Koburg beim Herzog einzulegen. Des Letzteren Entschluß scheint jedoch ein endgiltiger zu sein, denn der Regierungsverweser ertheilt immer einen ablehnenden Bescheid und tröstet damit, daß der befürchtete Schaden nicht von Belang sein werde, zumal Koburg unausgesetzt seine Einwohnerzahl durch Zuzug von außen vermehre. Neuerdings hat sich der Landtag in intensiver Weise der Sache angenommen. Der Präsident desselben hielt eine fulminante Rede über die schweren Verluste, welche der Residenz und dem Lande drohen, und es wurde eine Landtagspetition an den Regierungsverweser gerichtet, welche dieser sofort dem in Berlin garnisonirenden Herzog unverweilt zur augenblicklichen Beantwortung unterbreiten sollte. Man legte dem Prinzen nahe, den Herzog auch darauf aufmerksam zu machen, daß es sich um die Konservirung der Liebe und Treue handle, die das Koburger Land dem Herzogshause stets in weit höherem Maße entgegengebracht habe, als das Gothaische Bruderland, — und ertheilte ihm den kategorischen Auftrag, den Herzog schleunigst herumzukriegen. Während man sodann spannungsvoll der stündlich erwarteten Antwort harrte, las man die boshafte, niederschmetternde Nachricht in den Zeitungen, daß der Herzog plötzlich nach Taormina in Italien zur Kaiserin abgereist sei. Der Schrecken und die Entrüstung der Enttäuschten war unbeschreiblich. Natürlich war, nach der Ansicht derselben, der Herzog nur zu dem Zwecke entwischt, „durch die Latten gegangen", um sich vor der Inempfangnahme der Petition des getreuen Landtags zu bewahren und der unangenehmen Mühe ihrer Beantwortung zu überheben. Der Landtag scheint nun schärfere Mittel gegen den widerspenstigen Herzog anwenden und zwar die Berathung des Etats verweigern und so die Regierungsmaschine ins Stocken bringen zu wollen. Wer weiß, ob er sich nicht auch dazu entschließen wird, die Verweigerung der Steuerzahlung zu proklamiren, um die Degradirung Koburgs „zu einer gewöhnlichen Provinzialstadt" zu verhindern. Da die koburg-gothaische Staatsverfassung nicht, wie die österreichische, einen § 14 hat, welcher in solchen Fällen das Fortregieren vermittelst landesherrlicher Verordnungen gestattet, so wäre ein Streik des Koburger Landtages in Wahrheit eine große Kalamität für die herzogliche Regierung. Im Gothaer Lande spottet man natürlich über das Gebahren der Koburger, darüber, daß man dem Herzog den Wohnsitz vorschreiben will etc. Die „Goth. Ztg." sagte unter Anderem: „Gerechtigkeitsgefühle gegen Gotha haben den Koburgern noch niemals Herzdrücken verursacht. Wie sah es in Koburg aus Anno 1826 und was ist aus ihm Dank der Zusammengehörigkeit mit Gotha geworden!?" Das „Kob. Tgbl." aber antwortet darauf: . . . „es nun gar als Gerechtigkeit zu bezeichnen, wenn man der ältesten und Stammresidenz das nimmt, was ihr gehört, kann auch nur ein gothaisches Blatt fertig bekommen!" Der weitere Verlauf der Angelegenheit kann noch viel Staub aufwirbeln und drollige Karambolagen zeitigen.

Deutscher Reichstag.

(178. Sitzung vom 4. April, 2 Uhr.)

Das Haus ist nur schwach besetzt. Am Bundesrathstische niemand. Zuerst ehrt man das Andenken des nationalliberalen Abgeordneten Wallbrecht in der üblichen Weise. Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt die dritte Lesung der

Nachtrags-Etats.

Die Annahme erfolgt ohne Debatte. Alsdann wird ein Antrag Büsing (natl.), der von allen Parteien unterstützt ist, und eine Abänderung der

Grundbuch-Ordnung

verlangt, nach kurzer Befürwortung durch den Abg. Lucas (natl.) in erster und zweiter Lesung angenommen. Hierauf folgen

Wahlprüfungen.

Die Wahl des Abg. Mertens wird debattelos für gültig erklärt, ebenso die Wahl des Abg. Gamp. Auch die Wahl des Abg. Barbeck (Wahlkreis Fürth-Erlangen) beantragt die Kommission für gültig zu erklären.

Kleines Feuilleton.

Ueber den ersten Abiturientinnenkommers in Köln schreibt die „Köln. Ztg.": Ein eigenartiges Fest, wie es in Köln noch nie gefeiert worden ist, fand am letzten Freitag, abends, im kleinen Saale der Bürgergesellschaft statt, und zwar ein Kommers: aber es war ein Kommers von ganz besonderem Schlage. Damen waren es, die zu ihm eingeladen hatten, und auch die weitaus größte Zahl der Theilnehmenden gehörte dem weiblichen Geschlechte an. Die wenigen Vertreter der Männerwelt vermochten das anmuthige Bild der Korona nicht wesentlich zu stören. Und die zweite Eigenthümlichkeit dieses Kommerses war die — vollkommene Alkoholfreiheit. Lange Reihen von Tassen zierten die blumengeschmückten Festtafeln. Gewaltige Kaffeekannen schier unerschöpflichen Inhalts kreisten umher; aus Blättern und Blüthen ragten ganze Berge von Kuchen und Torten empor. Es war ein Abiturientinnenkommers. Die fünf Schülerinnen, die in den Privatklassen des Vereins Mädchengymnasium vorbereitet und nach dem Examen mit dem Zeugniß der Reife zur Universität entlassen worden waren, hatten ihn veranstaltet, um noch einmal mit ihren Lehrern, Lehrerinnen und Mitschülerinnen einige fröhliche Stunden zu verleben. Erschienen waren auch die Eltern der Abiturientinnen sowie die Vorstandsmitglieder des Vereins Mädchengymnasium. Der Feier präsidirten die fünf „mulae", deren eine, Fräulein von Langsdorf, den Kommers leitete und ihn mit einer schwungvollen und tief empfundenen Ansprache eröffnete. Ihr erwiderte der Leiter der Anstalt, Professor L. Stein, mit warmen, von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten, die in jubelnd aufgenommene Glück- und Segenswünsche für die jugendlichen Studentinnen ausklangen. Danach trat die Fidelitas in ihre Rechte, die denn auch höchst gründlich ausgebeutet wurde. Poetische, musikalische und dramatische Darbietungen hielten Augen, Ohren und Lachmuskeln in steter Anregung. Was da an Geist und Witz zutage trat, braucht den Vergleich mit den Leistungen des starken Geschlechts auf diesem Gebiete nicht zu scheuen. Und wer da behauptet, daß der humanistische Bildungsgang sich wie Mehlthau auf die Fröhlichkeit und Harmlosigkeit der Mädchenherzen lege, den hätte dieses Fest eines Besseren belehren können. Es gab beredtes Zeugniß von dem die Gymnasialklassen für Mädchen beherrschenden Geiste, von dem herzlichen Verhältniß zwischen Lehrenden und Lernenden und von der fröhlichen Kameradschaft unter den Schülerinnen. Ein flottes Tänzchen beschloß die schöne und wohlgelungene Feier.

Nächtliches Großstadtbild. Im Zeichen des Bockbieres spielte sich eine kleine Nachtscene ab, welche eines gewissen tragikomischen Beigeschmacks nicht entbehrt. Der Ingenieur Wilhelm Hintzer, der am Samstag vor der vierten Strafkammer des Landgerichts 1, Berlin, wegen groben Unfugs und unbefugter Amtsanmaßung angeklagt war, kam in der Nacht zum 8. Januar dieses Jahres in feuchtfröhlichster Stimmung die Oranienstraße entlang. Die bösen Geister des Bockbieres, welches H. auf einem Bockbierfest in beträchtlichen Mengen genossen hatte, spukten in dem Kopf des nächtlichen Spaziergängers gar gewaltig umher und erzeugten eine gewisse nervöse Stimmung, die den Menschen wegen sonst ganz gleichgiltiger Dinge in Erregung bringt und zu Dingen verleitet, die er sonst nicht unternommen hätte. An der Ecke der Oranien- und Manteuffelstraße standen die Silberarbeiter Gebrüder Kunst und der Schleifer Finger, die eben im Begriff waren, sich zu verabschieden. Die nicht übermäßig laut geführte Unterhaltung veranlaßte jedoch den Angeklagten auf die Gruppe zuzugehen und in gebieterischem Tone Ruhe zu fordern. Als sich die drei jede Einmischung in ihre Angelegenheiten verbaten, erklärte der Angeklagte: „Folgen Sie mir zur Wache, ich bin Kriminalbeamter!" Die drei Personen gingen auch gutwillig mit in der festen Meinung, einen Kriminalbeamten vor sich zu haben. Der Angeklagte hatte in seiner Bockbierlaune wohl keine Ahnung mehr, wo er sich befand und führte die ganze Gesellschaft zweck- und ziellos in den Straßen umher. Schließlich fragte einer der Festgenommenen, welcher wohl kein besonderer Fußgänger war, ob es bis zur Polizeiwache noch weit sei. Als der Betreffende die sonderbare Antwort erhielt, das wisse er (der Angeklagte) selbst nicht, wurden alle Drei stutzig und verlangten nunmehr, daß sich der angebliche Kriminalbeamte legitimire. Der Angeklagte kramte kurze Zeit in seinen Taschen herum, um dann plötzlich wie besessen loszustürmen. Einer der „Festgenommenen" erwischte gerade noch den Rockärmel des Angeklagten, der sich auch richtig von seinen Bestandtheilen loslöste und seinen Händen verblieb. Mit dem Rockärmel liefen die drei hinter dem flüchtenden „Kriminalbeamten" her, der nunmehr selbst laut: „Schutzmann, Hilfe!" rief. An der Ecke der Naunynstraße wurde der Angeklagte festgenommen und durch einen Schutzmann zur Wache zitirt. Vor Gericht entschuldigte sich der Angeklagte damit, daß ihm das Bockbier einen argen Streich gespielt habe, er selbst könne sich nur noch dunkel an einzelne Vorgänge erinnern. Der Gerichtshof glaubte dem Angeklagten, daß ihn nur die bösen Geister des Bockbieres verleitet hätten, einen derartigen schlechten Witz zu inscenieren, und erkannte auf nur 50 M. Geldstrafe.

Der Sündenbock. Die amerikanischen Waarenhäuser übertreffen die deutschen — es dürfte das keinem Zweifel begegnen — durch eine Reihe von Triks, die zum Theil sehr verblüffend sind. Das größte Kontingent der Kunden stellt auch in amerikanischen Waarenhäusern die weibliche Bevölkerung. Es ist daher allen Angestellten zur vornehmsten Pflicht gemacht, die Kundinnen mit ausgesuchter Höflichkeit zu bedienen. Bei dem großartigen Andrang sind aber Mißverständnisse nicht zu vermeiden; es wird zum Beispiel trotz aller Aufmerksamkeit eine unrichtige, vielleicht auch defekte Waare eingepackt und zugestellt. Da die Waarenhäuser auch jenseits des Ozeans durch ihre Gegner scharf beobachtet werden, ist den Waarenhausinhabern ein derartiger Mißgriff sehr unangenehm, sie wissen sich aber zu helfen. Kommt eine Lady mit einem Packet, das nicht entsprechende Waare enthält — sie ist natürlich stets entrüstet — so wird sofort der Rayonchef gerufen, der seinerseits, anscheinend in höchstem Zorn, einen Clerk herbeicitirt. Der Unglücksmensch tritt mit schlotternden Knien an, stammelt, nachdem er von dem Unheil, das er angerichtet hat, Kenntniß erhalten, einige Entschuldigungen, der Rayonchef theilt ihm aber in strengstem Ton mit, daß er, da er wegen seines Leichtsinns schon einmal verwarnt worden sei, an der Kasse sein Salär erheben soll: „Er ist entlassen!" — Der junge Mann wirft einen verzweifelten Blick auf die Lady, dann schleicht er gesenkten Kopfes davon. Die Entrüstung der Lady hat sich inzwischen — erfahrungsgemäß — in Mitleid verwandelt. Ihr Herz drängt sie, für den Unglücklichen gute Worte einzulegen, aber erst nach einigem Zögern bemerkt der Rayonchef: „Es ist zwar bei uns strengste Hausordnung, im Interesse der Kunden in solchen Fällen die Entlassung zu geben, da aber von so liebenswürdiger Seite ein Wort zu Gunsten des nachlässigen Clerks eingelegt wird, soll diesmal Gnade für Recht ergehen." Der Clerk wird zurückgerufen, er stammelt heiße Dankesworte, die Dame verläßt aber selbstzufrieden das Geschäft; sie wird wiederkommen. Der Mistake-Clerk aber eilt in einen anderen Theil des Hauses wo er einer anderen Lady dieselbe Rolle vorzuspielen hat. Er spielt sie gut, wird aber auch sehr anständig honorirt.

Abg. v. Gerlach (freis. Ver.) betont, daß in Bezug auf die Größe der Stimmzettel Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien.

Abg. Fischer-Berlin (Soz.) beantragt, die Wahl für ungültig zu erklären.

Die Abstimmung ist auf Antrag des Abg. Singer eine namentliche. Für den Antrag der Kommission auf Gültigkeit werden 106 Stimmen abgegeben, gegen den Antrag 60 Stimmen. 5 Abgeordnete enthielten sich der Stimmabgabe. Da nur 171 Abgeordnete anwesend sind, so ist das Haus beschlußunfähig.

Morgen 1 Uhr: Erste Berathung der neuen Maaß- und Gewichtsordnung, dann Petitionen.

Die Unruhen in Rußland.

Neues Attentat.

Ein Unbekannter erschien gestern im Hospital der Warschauer Vorstadt Praga und gab zwei Revolverschüsse auf den bei der Explosion im Hofe der Praga'schen Polizeiverwaltung am 26. März verwundeten, im Hospital liegenden Polizeibeamten Sarapa ab. Dieser wurde an der Schulter verwundet. Der andere, dort ebenfalls in Behandlung befindliche Polizeibeamte wurde infolgedessen in das Militärlazarett gebracht.

Das Kriegsgericht

in Siedlce verurtheilte wegen Aufruhres in den Kasernen und Widersetzlichkeit gegen die Mobilisirungsordre vier Reservisten polnischer Nationalität zum Tode, drei zu Zwangsarbeit und 36 zur Einreihung in Strafbataillone und zu Gefängnißstrafen.

Plehwe's Mörder entflohen.

Wie man dem N. W. A. von gut unterrichteter Seite meldet, ist es dem Mörder des Ministers Plehwe, Sassanow, gelungen, aus der Peter Pauls-Festung zu entkommen und nach dem Auslande zu flüchten.

* * *

(Telegramme.)

Warschau, 5. April. An der Ecke der Djika- und Smoczagasse wurden auf einen Oberschutzmann des 3. Bezirks vier Revolverschüsse abgegeben, wodurch der Beamte schwer verwundet wurde. Der Thäter entkam.

Petersburg, 5. April. Im Gouvernement Tula hat die Polizei und Geistlichkeit, unzufrieden mit der eventuellen Einberufung einer Volksvertretung, es auf sich genommen, die Bauern durch die Nachricht aufzureizen, daß auf Veranlassung der Gutsbesitzer die Leibeigenschaft wieder eingeführt werden soll. Diese Propaganda hat bereits Früchte getragen. In verschiedenen Kreisen beginnen die Bauern die Güter zu plündern und der Ausbruch größerer Unruhen steht bevor.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Friedensfrage.

Der Petersburger Berichterstatter des „Standard" erfährt, daß eine Anzahl Würdenträger vor mehreren Tagen eine Versammlung im Palast des Großfürsten Wladimir abgehalten haben, um die Friedensfrage zu erörtern. Die Mehrzahl der Anwesenden sprach sich entschieden zu Gunsten des Friedensschlusses aus, nur der Kaiser allein bestand energisch auf Fortsetzung des Krieges. — Morning Post erfährt, in Shanghai verlaute, Japan wolle unverzüglich Sachalin besetzen und den Seeangriff auf Wladiwostok beginnen. Japan hat die Post- und Telegraphenverwaltung in Korea übernommen.

Politische Tages-Uebersicht.

* **Wiesbaden**, 5. April 1905.

Zur neuen Reichsanleihe

schreibt die „Norddeutsche": Gegenüber den aus Anlaß des Krieges zwischen Rußland und Japan von diesen Staaten aufgenommenen hoch verzinslichen Anleihen erscheint für die Reichsanleihe ein 3½prozentiges Papier um so mehr angebracht, als auch mehrere deutsche Bundesstaaten in letzter Zeit den Markt mit 3½prozentigen Anleihen angegangen haben. Mithin handelt es sich bei obiger Anleihe nicht um ein grundsätzliches Verlassen des 3prozentigen Typus, sondern um eine ausschließlich durch die derzeitige Beschaffenheit des Geldmarktes bedingte Abweichung, von der erwartet werden darf, daß sie für die 3prozentigen Schuldverschreibungen zur Erleichterung in Angebot und Nachfrage beitragen wird.

Das Militärpensionsgesetz.

Die Budgetkommission des Reichstages setzte am Dienstag die Berathung des Militär-Pensionsgesetzes fort. Die Diskussion drehte sich um die Deckungsfrage, Beschlüsse wurden jedoch nicht gefaßt. Die Regierung wurde aufgefordert, weiteres Material vorzulegen. Mittwoch wird die Berathung fortgesetzt.

Die Berggesetznovelle.

In der gestrigen Nachmittagssitzung der Kommission des Abgeordnetenhauses für die Berggesetznovelle wurde über die Frage der Arbeiterausschüsse berathen. Der Minister erklärte den von der konservativen Partei gestellten Antrag, wonach die Ausschüsse auf friedliche Verhältnisse in den Belegschaften, auf Schutz der Arbeitswilligen usw. sehen sollten, für unzulässig, weil die Materie durch Reichsgesetzgebung geregelt sei. Nach längerer Debatte wurde der Antrag, wonach den Arbeiter-Ausschüssen als solchen eine politische Thätigkeit untersagt wird, angenommen. Die Vorlage, soweit sie die Arbeitsausschüsse betrifft, wurde dann mit folgender Maßgabe angenommen: Das aktive Wahlrecht ist nicht abhängig von der Kenntniß der deutschen Sprache, nothwendig ist eine einjährige Beschäftigung. Angenommen wurde ferner ein Antrag, daß der Arbeiter-Ausschuß, der seine Befugnisse überschreitet, durch das Oberbergamt aufgelöst werden kann, ebenso der Antrag über das Verwaltungsstreitverfahren. Die Kommission vertagte sich sodann auf heute Vormittag.

Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein.

Der württembergische Minister des Innern, von Fischek, gab gestern im dortigen Landtage die Erklärung ab, er sei persönlich der Ansicht, daß auf dem Rhein nur im Wege der Abänderung der Reichsverfassung Schifffahrtsabgaben erhoben werden dürfen und daß er einer solchen Aenderung entgegentreten würde, namentlich um einer Vertheuerung des Bezuges von Kohlen durch Württemberg entgegenzutreten und auch deshalb, weil man daran sei, durch Kanalisirung des Neckars einen mit dem Rhein verbundenen Schifffahrtsweg zu schaffen.

Im Prozeß Ruhstrat

wurde gestern die Beweisaufnahme geschlossen, nachdem der Gerichtshof die sämmtlichen Beweisanträge der Vertheidigung abgelehnt hatte. Heute beginnen die Plaidoyers.

Deutsch-Südwestafrika.

Wie der kaiserliche Generalkonsul in Kapstadt unterm 4. April mittheilt, ist nach dem Bericht der englischen Grenzpolizei Abraham Morris auf dem Rückzuge gefallen. Dagegen ist Marengo aus den Karasbergen vertrieben und nach Olifantkloof bei Kunobis geflohen. — Kunobis liegt auf deutschem Gebiet dicht an der Grenze nach Betschuanaland. — Die Kapregierung sandte sofort Patrouillen nach Kalahari.

Wechsel im bayerischen Kriegsministerium.

Zum Nachfolger des bayerischen Kriegsministers von Asch, der zurückgetreten ist, ist der Kommandirende General des III. Armeekorps, Freiherr von Horn-Nürnberg vom Prinzregenten ernannt worden. v. Horn ist ein am 16. Februar 1847 geborener Sohn des gleichnamigen, 1896 verstorbenen ehemaligen Kommandirenden Generals des I. bayerischen Armeekorps. Er ist im Mai 1866 im 1. Infanterieregiment Offizier geworden erhielt 1870 das Eiserne Kreuz zweiter Klasse und war dann lange in der höheren Adjutantur beschäftigt, zuletzt als Adjutant des Kriegsministers. Im Jahre 1886 zum Major befördert, wurde er in den Generalstab versetzt; kommandirte etwa anderthalb Jahre das 4. Jägerbataillon und war darauf wiederum im Generalstab als Abtheilungschef und zuletzt als Chef des Generalstabes des I. Korps thätig. Im Mai 1892 rückte er zum Obersten auf, und im November 1895 übernahm er das Kommando des Infanterie-Leibregiments in München. Ein halbes Jahr später wurde er Kommandeur der 9. Infanterie-Brigade in Landau, im Juni 1896 Generalmajor und am 1. April 1900 Generalleutnant und Kommandeur der 6. Division in Regensburg.

General Freiherr Karl von Horn.

Streik in Dünkirchen.

In Dünkirchen ist eine Streikbewegung im Gange, die immer größere Ausdehnung annimmt. Die Lage wird äußerst bedenklich. Die Bäcker haben die Arbeit nunmehr völlig eingestellt. Die Rheder haben ihrerseits beschlossen, den Kampf bis zur vollständigen Niederlage der Arbeiter fortzusetzen. Sie haben infolgedessen Maßregeln getroffen, um ihre Schiffe bis auf Weiteres von anderen Häfen abgehen zu lassen. Bis jetzt haben 11 französische und englische Schifffahrtsgesellschaften beschlossen, ihre Schiffe Dünkirchen vorläufig nicht mehr anlaufen zu lassen. Der Schaden, der dadurch dem Dünkirchener Hafen erwächst, ist ungeheuer.

Italienische Rüstungen.

Der Corriere della Sera bestätigt, daß der italienische Kriegsminister vom Parlament die Erhöhung des Militär-Etats um 12 Millionen jährlich, ferner als außerordentlichen Kredit 30 Millionen für neue Kanonen und 100 Millionen für Befestigungen an der italienischen Nordgrenze, also gegen Oesterreich, fordern wird.

Die Krankheit des Prinzen von Wales.

Ueber die Art der Krankheit des englischen Thronfolgers ist bisher amtlich nichts bekannt gegeben worden. Man glaubt, daß der Grund der amtlichen Verschwiegenheit in dem wahren Charakter der Krankheit zu suchen ist und daß man nicht zugeben will, daß der englische Thronfolger an Krebsleide. Alles, was bisher über den Gesundheitszustand des Prinzen von Wales zu erfahren war, trägt zur Bestätigung dieser Ansicht bei. Sein Aussehen läßt seit längerer Zeit auf eine innere Krankheit schließen.

Von anderer Seite wird gemeldet: Das Befinden des Prinzen von Wales ist den Umständen nach durchaus befriedigend. Die Operation glückte vollkommen. Der Prinz ist nicht bettlägerig und man hofft, er werde in den nächsten Tagen wieder ausgehen können. Der Daily Expreß zufolge litt der Prinz an einem sehr schmerzhaften und lästigen Geschwür, das schließlich durch die vorgenommene Operation beseitigt werden mußte.

Das englische Unterhaus

lehnte gestern den Antrag Churchill auf Herabsetzung des Militäretats um eine Million Pfund mit 234 gegen 191 Stimmen ab. Die Weiterberathung des Militäretats wurde hierauf vertagt. Darauf nahm das Haus einstimmig eine Resolution des Liberalen Leese an, welche sich gegen die Finanzpolitik Chamberlains ausspricht

Deutschland.

Berlin, 4. April. Der Bundesrath stimmte in der heutigen Sitzung einem Gesetzentwurf betreffend Aenderung des Reichsbeamtengesetzes zu.

Schierling statt Petersilie. Ein Telegramm meldet uns aus Oberhausen, 5. April: In der Arbeiterkolonie in Osterfeld erkrankte eine ganze Familie unter Vergiftungserscheinungen. Die Frau hatte auf dem Markt statt Petersilie Schierling erhalten. Der Zustand der Erkrankten ist sehr bedenklich.

Ueberfälliger Dampfer. Das B. T. meldet aus Hamburg: Von dem Hamburger Dampfer „Marseille", am 1. Februar mit 25 Mann nach dem Mittelmeer abgegangen, fehlt seit 15. März jegliche Nachricht. Man befürchtet, daß er das Opfer eines Sturmes geworden ist.

Sturm. Ein Telegramm meldet aus Kiel: In dem Ostseegebiet herrscht starker Schneesturm.

Einsturzkatastrophe. Auf einem Neubau in Danzig stürzte eine Treppe zusammen, drei Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben und schwer verletzt.

Aus der Umgegend.

† **Dotzheim**, 4. April. Die Hofraithe, Wohnhaus mit Laden und Bäckereieinrichtung, Obergasse 10, dem Privatier Napp von Schierstein gehörig, ist durch Kauf in den seitherigen Pächter Herrn Bäckermeister Gauff zum Preise von 30000 ℳ übergegangen.

fb. **Sonnenberg**, 4. April. Das am 2. April im Kaisersaal abgehaltene Konzert des Männergesangvereins „Concordia" zum Besten des Baues einer neuen evangelischen Kirche war sehr zahlreich besucht. Mit den beiden Chören „Sabbathfeier" von Abt und „Heimweh" von Schaus wurde das Konzert eröffnet. Dann folgten verschiedene Vokal- und Instrumentalvorträge von Herren und Damen des Vereins, die ausnahmslos beifällige Aufnahme fanden. Die wohlgelungene Veranstaltung schloß mit dem Theaterstück „Der Hausschlüssel, oder kalt gestellt", für dessen flotte Wiedergabe den Mitspielenden reicher Beifall zu Theil wurde. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Dörr, dankte hierauf den Erschienenen und allen, welche sich in den Dienst der guten Sache gestellt hatten.

G. Rambach, 2. April. In der letzten Sitzung des Gemeindevorstandes wurden die einzelnen Punkte der Tagesordnung, wie folgt, erledigt: 1) Dem nochmals zur Vorlage gebrachten Baugesuche des Maurermeisters W. Zerbe 3. hierselbst, betr. Errichtung eines Wohnhauses und Seitengebäudes Ecke der Wiesbadener- und Thalstraße, stehen ebenso wie der von ihm gebotenen Sicherheit für Gelände und Straßenbaukosten Bedenken entgegen. Zerbe wird in diesem Sinne beschieden. 2) Bezgl. des Gesuches des Mechanikers K. Kraft, hier, um käufliche Ueberlassung des Gemeindefußpfades an der Kehrstraße zwecks Anlage eine Bauplatzes, beschließt der Gemeindevorstand, das Gesuch der Gemeindevertretung zu empfehlen. Doch verbindet er hiermit die Bedingung, daß Kraft für die Ruthe 100 ℳ zahlt und den Aufstieg nach dem Distrikt „Oberm Schäferhaus" — welcher bisher der fragliche Pfad bildete — in bequemer Weise auf seine Kosten nach Weisung bewerkstelligt. Ueber die geplante Herstellungsweise des Aufstiegs sind erläuternde Zeichnungen zur Vorlage zu bringen. Punkt 3) enthält das Gesuch des hiesigen neu gegründeten Schützenklubs auf Ueberlassung eines Scheibenstandes im hiesigen Gemeindewald bezw. Feldweg „Distrikt Kitzelberg". Der genannte Klub muß sich zur Zahlung einer jährlichen Pachtsumme von 25 ℳ bereit erklären. Ferner ist die Erlaubniß der Forstbehörde bezgl. Benutzung des fraglichen Waldstreifens einzuholen. Es ist ein diesbezgl. Vertrag abzuschließen. In diesem Sinne empfiehlt der Gemeindevorstand das Gesuch. Ebenso empfiehlt die Gemeinde-Körperschaft der Gemeindevertretung das Gesuch des Kgl. Forstaufsehers, Groß hier, um Gewährung einer Miethsentschädigung bis zur Höhe von 200 ℳ ab 1. April zur Genehmigung. 5. Das Gesuch des Maurermeisters W. Wildhardt hier, betr. die Errichtung eines Hofthores an seiner Hofraithe an der Wiesbadenerstraße wird nach Maßgabe der vorliegenden Zeichnungen genehmigt. 6. Da der Schuldiener Fink sein Amt als Schulpedell zum 1. Juli gekündigt hat, so ist eine Neubesetzung der vakanten Stelle nothwendig geworden. Der Gemeindevorstand beschließt, dem F. nochmals über seine Kündigung Vorstellungen zu machen. Wenn er auf der Kündigung besteht, so ist die Stelle einschl. des mit dieser verbundenen Polizeigeläutes zur Ausschreibung zu bringen. 7. Die Abgabe von Wasser an die Besitzer von Neubauten im Jahre 1904 wird für die von dem Bürgermeister vorgeschlagenen Pauschalsätze genehmigt. Die übrigen Verhandlungen waren geringfügiger Art und entbehren des öffentlichen Interesses.

g **Rambach**, 4. April. Von heute bis zum 18. April und später nochmals vom 27. April bis 13. Mai finden auf dem hiesigen Schießplatze Schießübungen mit scharfen Patronen statt. Das gefährdete Gelände wird während der Uebungszeit durch Sicherheitsposten abgesperrt und darf nicht betreten werden.

g. **Rambach**, 3. April. Am Sonntag Nachmittag veranstaltete die Turnerschaft Rambach E. V. einen Familienausflug nach dem benachbarten Dörfchen Kloppenheim in den Saalbau „zum Engel". Für Tanzbelustigung sowie einige humoristische Vorträge war in bester Weise gesorgt. — Am kommenden Sonntag, 9. April hält der Männergesangverein „Liederkranz" seinen diesjährigen Familienabend mit Tanz im Saalbau des Herrn L. Meister, hier, ab. Der Verein selbst steht unter der bewährten Leitung des Dirigenten Herrn A. Ackermann aus Wiesbaden. — Die diesjährige Prüfung in der hiesigen gewerblichen Fortbildungs- und Zeichenschule wird am 20. April durch Herrn Professor Lautz aus Wiesbaden vorgenommen werden.

g **Frauenstein** 4. April. Der Heilgehülfe A. Wagner von hier ist als stellvertretender Schlachtvieh- und Fleischbeschauer sowie als stellvertretender Trichinenschauer für den Schaubezirk Frauenstein und Georgenborn verpflichtet worden.

* **Eltville**, 3. April. Die hiesige Centralverkaufsgenossenschaft Rheingauer Winzervereine hat sich in eine Genossenschaft deutscher Winzervereine, G. m. b. H. umgewandelt. Mit der Liquidation der früheren Gesellschaft wird sofort begonnen.

* **Mainz**, 4. April. Ueber das bereits kurz gemeldete Familiendrama bringt der „M. Anz." folgende Einzelheiten: Im dem Dachstockes des Hauses Grebenstraße 10 wohnt der 60jährige Invalide Andreas Mayer, der früher auf dem Disch'schen Trajektboot fuhr, aber in Folge eines kleinen Unfalles seine Thätigkeit aufgeben mußte. M., der eine kleine Unfallrente bezog, begab sich gestern Abend mit seiner 67jährigen Frau Elise gebr. Sommer, in eine hiesige Wirthschaft, aus der das kinderlose Ehepaar erst spät nach Hause zurückkehrte. Da der alte Mann trotz all seiner Bemühungen keine Arbeit bekommen konnte, beschlossen die Unglücklichen, gemeinsam zu sterben. Der Ofen wurde überheizt und der obere Theil abgehoben, damit der Rauch ungehindert in das Zimmer Zutritt finden konnte. Dann gab Mayer einen Schuß auf die Brust seiner Frau und hierauf einen auf sich ab. Mayer war sofort todt, während seine Frau noch lebte, aber schwerlich mit dem Leben davon kommen dürfte. Auf die Schüsse wurden die Bewohner des Hauses wach und holten Polizei. Als die letztere in die Wohnung der Mayer eindrang, mußte sie erst einen kleinen Brand, der durch den geöffneten Ofen entstanden war, löschen. Die Frau wurde sofort in das Spital gebracht, die Leiche des Mannes kam auf den Friedhof.

ert **Hochheim**, 4. April. Dem in der heutigen Stadtverordnetenversammlung erstatteten Verwaltungsbericht der Stadt entnehmen wir folgendes: Die Zahl der Geburten im verflossenen Jahre betrug 117, der Sterbefälle 74 und der Eheschließungen 38. Nach der letzten Personenstandsaufnahme waren 3772 Seelen vorhanden, Rentenempfänger giebt es hier 16 für Altersrente und 7 für Invalidenrente. Unfallrente beziehen 18 Personen. Der Magistrat hat 38, die Stadtverordnetenversammlung 8 Sitzungen abgehalten. Außerdem fanden eine Anzahl Commissionssitzungen statt. Die Rechnung pro 1903—04 hat mit einer Einnahme von 138,263.36 ℳ und einer Ausgabe von ℳ 122473,56 ℳ abgeschlossen. Es kamen 100 pCt. der Einkommensteuer, 145 pCt. der Realsteuern und 45 pCt. der Betriebssteuern zur Erhebung. Die Kreis- und Bezirksabgaben betrugen 6884 ℳ 60 ₰ Das Reinvermögen der Gemeinde beträgt 425,920 ℳ Der Schulunterricht wird in neun Klassen ertheilt. Die Einrichtung einer zehnten Klasse ist durch die Ueberbürdung bedingt, der diesbezügliche Antrag ist bereits gestellt. Die Industrieschule wird in zwei Abtheilungen, die Fortbildungsschule abwechselnd durch drei Herren Lehrer und die Zeichenschule des Handwerkervereins durch Herrn Techniker Hauf hier geleitet. Außerdem bestehen hier noch zwei Kinderbewahrschulen. Durch testamentarische Bestimmung der Frau Karl Burgeff Ww. ist dem Armenfonds hier ein Vermächtniß von 100,000 ℳ zugefallen. Es wurden 61 Baugesuche genehmigt. An das städt. Wasserwerk wurden 15 Neuanschlüsse ausgeführt, so daß jetzt 365 Gebäude an das Rohrnetz angeschlossen sind. Als Wasserverbrauch können 55000 Kubikmeter angenommen werden.

* **Idstein**, 3. April. Mit der Leitung unseres neuen städtischen Krankenhauses ist, der Frkf. Ztg. zufolge Herr Dr. med. Justi betraut worden. Der Gewählte hat sich in der ärztlichen Welt durch die von ihm zuerst angewandte und nach ihm benannte Methode der Anwendung des schiefen Löffels bei drüsigen Wucherungen im Nasenrachenraum einen Namen gemacht.

z **Rüdesheim**, 4. April. Die heutige Weinversteigerung des Rüdesheimer Winzervereins war zwar gut besucht, doch ließ der Verlauf zu wünschen übrig. Von den 72 ausgebotenen Nummern wurden 39 Nummern mangels genügender Gebote zurückgezogen. Die Weine 1902er und 1903er Rüdesheimer waren mittlere und bessere Sachen mit steigender Qualität, sodaß auch einige hochrassige und edle Gewächse nicht fehlten. Die Weine waren sauber und frisch, dabei gut gepflegt. Gesammterlös 15060 Mark ohne Fässer. Durchschnittspreis für ein Halbstück 1903er 457 ℳ

* **St. Goarshausen**, 3. April. Der Kreistag beschloß die Errichtung einer Station für unheilbare Tuberkulosekranke, die an das Kaiser Wilhelmheim in Rastätten angeschlossen werden soll.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Dienstag, den 4. April 1905. 9. Konzert (in der Ringkirche).

Der Verein hatte sich für dieses mit größter Spannung erwartetes Konzert die Aufgabe gestellt, mehrere Cantaten von J. S. Bach zur Aufführung zu bringen, eine Aufgabe die ihres idealen Zieles wegen nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Herr W. Mühlfeld, der verdienstvolle Leiter des wohlgeschulten Chores des Vereins, hatte mit Begeisterung alle Schwierigkeiten, die mit der Einstudirung eines Bach'schen Chorwerkes verbunden sind, in monatelangem Bemühen überwunden und dank seiner energievollen Anstrengungen konnte die heutige Aufführung einen Verlauf nehmen, der den künstlerischen Erfolg von vornherein verbürgte. Die erste der heute aufgeführten Cantaten war die zum ersten Osterfesttage des Jahres 1724 komponirte „Christ lag in Todesbanden." Bach hat die sieben Verse des Chores jeden in besonderer Art bearbeitet, drei für vierstimmigen Chor, die übrigen theils für zwei, theils nur für eine Stimme, Vers zwei für Sopran und Alt, Vers drei für Tenor, Vers fünf für Baß. Dadurch daß diese letzteren ebenfalls von den vollzähligen betreffenden Chorstimmen ausgeführt wurden, erhielten sie ein etwas monotones ungefüges Gepräge, Solostimmen hätten die Innigkeit des Ausdruckes hier leichter gefunden und die reichen Schönheiten dieser Strophen zur Geltung kommen lassen. (Die Vorschrift „Solo" oder „Soli" ist ja allerdings nicht vorhanden, aber Bach kannte unsereren Gegensatz von „Solist" und „Chor" überhaupt nicht; seine „Thomaner" zerfielen, je nach ihren stimmlichen und technischen Fähigkeiten in „Conzertisten" und „Ripienisten", und es ist wohl zweifelsohne daß auch ohne ausdrückliche Vorschrift derartige Stellen wie die angezogenen den „Conzertisten" zufielen. Daß Bachs Chor keine Frauenstimmen hatte, dürfte bekannt sein und sei hier nur des Interesses wegen erwähnt: Sopran und Alt wurden bei ihm von Knabenstimmen oder von falsettirenden Tenören und Bässen ausgeführt.) Ueber den Bach'schen „Stil" geben die Ansichten ja auseinander. Glücklicherweise bricht sich die Auffassung immer mehr Bahn, daß nicht eine monotone, forcirte Größe des Tons „echter" Bach ist, sondern eine der intimen, innigen und gefühlstiefen melodischen Ausdrucksweise seiner Tonfiguren sich anpassende Modulationsfähigkeit der ausführenden Organe, die alle Farben auf der Palette haben müssen. Wer Bach unter Wolfram in Heidelberg, oder unter Mottel in Karlsruhe mit seinem vierhundertstimmigen Chor und seinem hundert Mann starken Orchester in der Matthäuspassion gehört hat, die Zartheit, Schattirungsfähigkeit und unendliche Veränderungsfähigkeit im Stimmungsausdruck dieser Apparate einmal in ihrer unvergleichlichen Wirkungskraft erlebt hat, dem wird die andere Manier Bach auszuführen, wo sich die Stimmen wie schwerfällige Säulen weiterwälzen nicht mehr imponiren. Dieser Fehlgriff in der stilistischen Ausführung wäre das einzige, was ich an der heutigen Chorleistung auszusetzen hätte, die in ihrem Fleiße übrigens über jedes Lob erhaben war. Einzelheiten wie die willkürliche Abänderung des verminderten Duodezimensprunges von h aufs eingestrichene, statt aufs große eis in der Baßstrofe, sowie anhaltendes Zutiefsingen der Tenöre in der übrigen möchte ich noch hiervon ausnehmen. Jedenfalls war die Gesammtleistung in dieser Cantate, ihre Art nun einmal so genommen, wie sie gegeben wurde, eine außerordentliche Uebertroffen wurde sie noch in der letzten Cantate „Ihr werdet weinen und heulen" deren grandiose Tonmalerei äußerst vollsaftig ausgeführt wurde. — Die zweite Cantate „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" gehörte ganz dem Solotenor, Herrn Richard Fischer aus Frankfurt a. M., der sich als ein ganz vorzüglicher Bachsänger bewährte. Seine Sprachbehandlung war von einer ebenso künstlerischen Vollkommenheit, wie seine Gesangskunst selbst, und die tiefe musikalische Erfassung seiner schwierigen Aufgabe verdient besondere Anerkennung. Die dritte Cantate, mehr weltlicher Natur, die mitwirkende „Campanella" (Glocke) deutet darauf hin, daß sie Bach wohl kaum für den Kirchendienst verfaßte, fand durch Frl. Maria Philippi aus Basel eine idealschöne Ausführung. Altstimme und Vortragsweise der Künstlerin bestrikten gleicherweise durch Schönheit und Empfindungstiefe.

Als Orchesterkörper wirkte eine Anzahl Mitglieder des Frankfurter Opernorchesters, und wir dürfen es den Herren besonders zum Dank anrechnen, daß durch sie, beim Versagen unserer hiesigen Orchester, dieser für unser Wiesbadener Kunstleben so außerordentlich interessante Bachabend ermöglicht wurde. Nicht zu vergessen sei die Erwähnung der Mitwirkung des Herrn Kapellmeisters Hock aus Frankfurt und des Frl. M. Michaelis (Soloviolinen) und des Organisten Herrn Schauß.

Schade daß der Verein nicht durch populäre Weise seine prächtige Bachpropaganda nicht auf weitere Kreise ausgedehnt hatte! Wenn der Platz auf den Emporen eine Mark gekostet hätte, wäre wohl kein Sitz freigeblieben. Eine kleine Einführung in den Tagesblättern in Wesen und Inhalt der Cantaten hätte wohl auch nichts geschadet. Derartige Unternehmungen muß man einen Zug ins Große und „großen Zug" zu geben verstehen!

Hans Georg Gerhard.

⁑ **Was die Frühlingsmode** Neues und Interessantes bringt wie sie sich, besonders durch die größere Weite und malerische Anordnung der Aermel und Röcke, sowie die langen Ueberkleider, ganz anders darstellt, als die Mode des letzten Frühlings, zeigt das neueste Heft der bekannten Familien-Wochenschrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau!" (Verlag von Friedrich Schirmer, Berlin SW. 13, Neuenburgerstraße 14a.) Die Hausfrau, die die Garderobe und Wäsche für sich und ihre Kinder selbst anfertigt, findet in diesem trefflichen Blatt eine überraschende Auswahl moderner, gediegener und brauchbarer Vorlagen und auf den Schnittmusterbogen eine große Anzahl von Schnitten zu den abgebildeten Gegenständen. Den Damen, die lieber nach gebrauchsfertigen Schnitten arbeiten, bietet das Blatt ferner die Vergünstigung der Maßschnitte, die seine Abonnentinnen zu allen Abbildungen des Modetheiles gegen geringes Entgelt bekommen, und nach denen sich anerkanntermaßen selbst Ungeübte ihre Garderobe selbst herstellen können. Allen Hausfrauen, die zur Anfertigung ihrer und der Kinder Frühjahrsgarderobe gern der Schneiderin entbehren möchten, bietet also „Dies Blatt gehört der Hausfrau!" gerade jetzt die Gelegenheit dazu, da mit Anfang April ein Abonnement zum Preise von 1,75 ℳ eingegangen werden kann. Der Anfang des Aufsehen erregenden Romans „Wege und Ziele" von Wigus Hedmann wird neuen Abonnenten kostenlos nachgeliefert.

Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung

W. M. Wiesbaden, 4. April.

Gestern Nachmittag fand eine außerordentliche Sitzung statt, auf der Tagesordnung stand die Berathung des Etats. Es waren 27 Stadtverordnete anwesend.

Bei einer Anzahl Titeln der ordentlichen Verwaltung kam es zu längeren Debatten. Als erster Redner wünscht Stadtv. Schröder größere Beschleunigung beim

Bau der macadamisirten Straßen.

So ist z. B. die Sedan- und die Helenenstraße erst zur Hälfte gepflastert. Es muß für diesen Stadttheil ein würdigerer Zustand geschaffen werden. Ferner rügt er bezgl. der Schulverwaltung die

Gebühren

die für Licht, Heizung und für den Pedell bei den Fachschulen in der Gewerbeschule gefordert werden. Die

Fleischlieferungen

für das Krankenhaus liegen jetzt in einer Hand mit einer Summe von 40 000 ℳ. Man solle die Lieferung doch vertheilen, damit sich auch die kleinen und mittleren Betriebe betheiligen können, etwa in der Weise, daß die Einzelnen Fleischaufträge in Höhe von 5—8000 ℳ erhalten. — Stadtv. Esch erwidert, daß die Fleischlieferungen an zwei Lieferanten, einen Ochsen- und einen Schweinezüchter, vergeben sind, und zwar zu je 20 000 M.

Beigeordneter Körner geht auf den vom Redner zuerst erwähnten Punkt ein. Diese Angelegenheit unterliegt dem Tiefbauamt. Zuerst muß festgestellt werden, ob nicht in den beregten Straßen Kanalbauten nöthig werden. Dann erst kann an die vollständige Pflasterung gedacht werden.

Die Gewerbeschule betreffend erwidert Stadtrath Bickel: Die erwähnten kleinen Gebühren müßten überall gezahlt werden. Unsere Stadt nimmt so viel Rücksicht auf die Handwerker, daß sie ihnen nicht noch diese geringen Abgaben schenken kann.

Stadtv. Flindt beantragt die Einstellung von 6000 ℳ in den Etat für

Asphaltirung der unteren Rheinstraße

und Einstellung der Kosten für Herstellung der Trottoirsteine auf dem südlichen Theile derselben Straße. Die Rheinstraße ist eine der schönsten, vornehmsten Straßen unserer Stadt, ist aber bisher sehr stiefmütterlich behandelt worden.

Stadtv. S. Heß giebt zu, daß Asphalt sich oft nicht so gut bewährt, als Pflaster. Da man aber die Rheinstraße bis zur Wörthstraße asphaltirt habe, so ist es unverständlich, warum man die Arbeit dort plötzlich abgebrochen hat. Skandalös ist der Zustand auf der Gartenseite bei Regenwetter.

Stadtv. Flindt zieht seinen Antrag zurück in der Hoffnung, daß der Magistrat die Vorarbeiten zur Verbesserung der Wege resp. Pflastererneuerung recht beschleunigt.

Stadtv. Becker vertheidigt das aus der Versammlung nicht gebilligte

Verschneiden der Bäume auf der Rheinstraße.

In geschlossenen Straßen muß ein bestimmter Schnitt angewendet werden. Die Bäume sind keineswegs „mißhandelt" worden.

Zu dem Titel „Grundbesitzverwaltung" wird die

Bewirthschaftung des Neroberges.

die mit 7000 ℳ in den Etat eingestellt ist, darum Gegenstand einer längeren Debatte.

Beigeordneter Körner räth, den Neroberg, wenn er erst bewirthschaftet werden soll, auch ordentlich zu bewirthschaften. Die Düngung des Weinberges vollzieht sich in drei Jahren, d. h. es wird jedes Jahr ein Drittel der Fläche gedüngt.

Stadtv. Dr. Dreyer ist dafür, den Weinberg Privathänden zu überlassen, durch die er allein ordentlich ausgenutzt werden kann.

Stadtv. Dr. v. Eck betont, daß auf kurze Zeit niemand etwas für den Berg biete. Wollen wir das Terrain nicht für Bauplätze ausnutzen, so verpachten wir es, aber mindestens auf 18 Jahre.

Beigeordneter Körner erklärt, daß für den Fall einer Verpachtung die Bedingungen schon vorgesehen sind, und zwar: Die Pacht läuft 12 Jahre und der Pächter verpflichtet sich, 25 Prozent aus dem Ertrag des Weinbergs an die Stadt zurückzugeben.

Bürgermeister Heß ist der Ansicht, daß man das Geld schon wieder herausbekommen werde, was man in den Berg gesteckt habe. Der Stand der Düngung und der Trauben ist ein ganz rationeller.

Stadtverordneter Sattler räth, so viel wie möglich von dem Terrain an Bauplätzen zu veräußern. Denn der Neroberg ist und wird ein Schmerzenskind der Stadt bleiben.

Bei der „Grundbesitzverwaltung" fragt Stadtv. Hartmann an, warum das

Haus Bierstadterstraße 11

schon in diesem Frühjahr niedergelegt werden soll, wenn noch keine Verwendung für den Grund und Boden da ist?

Diese Frage wird vom Beigeordneten Körner unter Hinweis auf die hoffentlich baldige Genehmigung der Angelegenheit des betr. Fluchtlinienplanes beantwortet.

Stadtv. Hartmann erkundigt sich bei dieser Gelegenheit, wie weit die Vorarbeiten zur Regelung der

Straßenreinigung

gediehen sind.

Beigeordneter Körner erklärt, daß die zu diesem Zweck ernannte Kommission ihren Bericht an den Magistrat noch nicht eingereicht hat.

Bei dem Voranschlag für das Stadtbauamt wird aus der Versammlung bemängelt, daß zu viel

Zehrgelder

die diesmal mit 1000 ℳ eingestellt sind, an die Beamten des Tiefbauamtes gezahlt werden. Es sind da Zustände vorhanden, die einer Abänderung bedürfen. So hat z. B. ein Bauaufseher für den Besuch eines Baudistrikts 57 ℳ gefordert, obgleich der betr. Bezirk ganz nahe liegt.

Beigeordneter Körner erwidert hierauf, daß die Beamten nur Zehrgelder erhalten, wenn sie sich über Mittag außerhalb der Stadt (im Umkreis bis zu 8 Kilometer) aufhalten müssen.

Stadtv. Groll wünscht, daß die Behörde ebenso wie Private die baupolizeilichen Vorschriften beachte. So haben am Rambach die Arbeiter acht Tage lang ohne Bauhütte gearbeitet.

Stadtv. Franke hebt hervor, daß ein

Personaletat

nöthig ist. Sieht man sich z. B. den Etat im Bauamt an, so findet man in den einzelnen Ressorts eine ungleiche Vertheilung der Stellen. So hat die Kanalbauabtheilung keinen Assistenten, während andere Abtheilungen bis zu drei solcher Beamter haben. Ebenso ist ein zu spätes

Ausschreiben der Submissionen

zu vermeiden, wie z. B. beim Bau der Schule am Zietenring es der Fall war. Schließlich sind die einzelnen Thüren an je einen Schreiner gegeben worden, um nur zur rechten Zeit fertig zu werden.

Bezüglich der Einstellung von 600 ℳ zur

Ausschmückung der Rathhausfassade

mit blühenden Blumen spricht Stadtv. Becker, während Stadtv. Beckel sich gegentheilig äußert und die Summe für zu hoch hält.

Stadtv. Hartmann bittet, auf den Charakter Wiesbadens als Kurstadt Rücksicht zu nehmen und deshalb die Einstellung zu belassen.

Auf Beschluß der Versammlung werden die einzustellenden 600 ℳ abgesetzt. — Die

Beihilfe an die Historische Kommission

für Nassau mit 500 ℳ ersucht Bürgermeister Heß nicht, wie vorgeschlagen, um 200 ℳ zu drücken. Das wäre ein schlechtes Beispiel, das Wiesbaden den anderen nassauischen Städten in dieser Beziehung gäbe.

Stadtv. Dr. Alberti weist auf die alle interessirende Thätigkeit der Kommission hin. Für die kleinen Mittel, die gegeben werden, wird recht Großes geleistet.

Die Einstellung bleibt bestehen.

Stadtv. Groll erwähnt bei dem

Zuschuß für das Kgl. Theater,

daß von Zeit zu Zeit sog. Volksvorstellungen zu niedrigen Preisen gegeben werden, die gleichzeitig auch Schülervorstellungen sind. Den ärmeren Leuten, die ja auch den Wunsch nach Erweiterung ihres Bildungskreises haben, ist es oft nicht möglich, in einer dem Zweck dieser Vorstellungen entsprechend großen Anzahl den Vorstellungen beizuwohnen, da die Billets sich meistens in Händen von Schülern befinden. Er bitte daher, an maßgebendem Orte vorstellig zu werden, daß hin und wieder ausschließlich Volksvorstellungen gegeben werden.

Stadtverordneter Hartmann beantragt bei dem Titel „Verwaltung für allgemeine staatliche Zwecke" von den für Schreibaushilfe angesetzten 3000 M noch 1000 M zu streichen. — Die Versammlung beschließt demgemäß.

Stadtv. Groll hält weiter die Bedingungen für zu schwer, die den Vereinen bei

Vergebung des Festplatzes unter den Eichen

zur Abhaltung ihrer Feiern gestellt werden. Ferner hält er die 600 M, die für Warnungstafeln eingestellt sind, für zu viel.

Stadtv. Alberti entgegnet, daß der Festplatz nie eine Einnahmequelle für die Stadt gewesen sei. Im Gegentheil, man hat da schlechte Erfahrungen gemacht. Die Vereine erhielten den Platz für billiges Geld und gebrauchten ihn dann für ihre Zwecke mit klingendem Erfolg. Das ist ein Mißbrauch, dem unbedingt gesteuert werden muß.

Bürgermeister Heß erwidert bezügl. der

Warnungstafeln

daß diese humanen Zwecken gewidmet sind. Sie sollen den Fremden unterrichten, wie er sich z. B. bei akzisepflichtigen Gegenständen zu verhalten hat.

Dann werden die Haushaltungspläne der Zweigverwaltungen durchgegangen. Es referiren über die Akziseverwaltung Dr. Kurz, die Bachmayer'sche Nachlaßverwaltung Direktor Hild, die Eichamtsverwaltung Stadtverordneter Kimmel, über die Verwaltung der Krankenhäuser Dr. Cavet, des Kursonds Direktor Hild, des Leihhauses Stadtverordneter Poths, des Elektrizitäts- und Gaswerkes Stadtverordneter Reichwein, des Wasserwerks Dr. Cavet, über die Museumverwaltung referirt Stadtverordneter Bergmann und zum Schluß Stadtv. Kimmel über die Schlachthausverwaltung. Der Bericht über die Kurverwaltung fiel fort, da der Referent, Stadtv. Siebert, erkrankt ist. Doch wird auch diese Abtheilung, ebenso wie die anderen, angenommen. Bemerkenswerthe Debatten knüpften sich an die Referate über die einzelnen Titel nicht. Mit der Annahme des Haushaltsplanes unserer Stadt für das Rechnungsjahr 1905 schloß die Sitzung um 7 Uhr.

* Wiesbaden, 5. April 1905.

Aus dem Stadtparlament.

Der Etat ist bewältigt. — Unser Neroberg. — Die stiefmütterlich behandelte Rheinstraße. — Das Rathhaus im Blumenschmuck.

Emsig wie die Bienen sind unsere Stadtväter und der große Sitzungssaal im Rathhause sieht in letzter Zeit eine ungewöhnliche Menge außerordentlicher Sitzungen. Wir wollen dahingestellt sein lassen, ob der Etat nicht an einem Nachmittage hätte berathen werden können. Besonders wichtige Punkte oder interessante Debatten waren freilich gestern nicht zu erwarten. Man war froh, knapp die zur Beschlußfähigkeit nöthige Anzahl Stadtverordneten zusammen zu haben und dem Etat den Rest geben zu können.

Ein Ach und Wehe scholl aus der Versammlung, als man das Weingut Neroberg, das „Schmerzenskind der Stadt", nannte. Es wurde geklagt, daß der Wein immer schlechter würde, je mehr das Weingut gedüngt würde. Und trotzdem ist es andererseits erwiesen, daß eine Flasche „Neroweins" einst volle Anerkennung gefunden hat. Bei den Bedingungen, unter denen die Pacht vergeben werden soll, wird sich ja wohl bald für den Weinberg ein Pächter finden. Dann ist man aller Sorgen ledig und erhält dafür noch 25 pCt. des Ertrages, die man z. B. für Straßenpflasterungen sehr nützlich verwenden kann.

Das kommt dann sicherlich der Helenen- oder Sedanstraße zu Gute, d. h. — wenn man sich bis dahin schon einig ist, ob sich dort Kanalisation nöthig erweist. Kommt Zeit, kommt Rath. Man sprach auch über die Rheinstraße und empörte sich ab 1. über die „Mißhandlung" der Bäume auf der Gartenseite. Parirt wurde dieser Hieb durch Erwähnung der Thatsache, daß eben Bäume in geschlossenen Straßen auch einen ganz bestimmten Schnitt erhalten müssen. Doch damit gab man sich nicht recht zufrieden. Die Rheinstraße sei stets von der Stadt stiefmütterlich behandelt worden, daß sehe man ja auch an ihrer unvollständigen Asphaltirung, hoffentlich wird da bald Abhilfe geschaffen.

Man wird also in Zukunft um die Beantwortung der Frage: „Wieviel Kinder hat Wiesbaden?" nicht verlegen sein: „Zwei, einen Schmerzenssohn und eine Stiefmutter." Viel liebevoller wird unser Rathhaus bedacht, das man für den Sommer in ein duftiges Blumengewand kleiden wollte, d. h. nur die Fassade. Wenn man zwar nur Dresden anführen kann, das einen ähnlichen Schmuck aufzuweisen, so wäre es doch wünschenswerth, wenn unsere Stadt als Kurort nichts versäumte, um den hier weilenden Fremden ein recht freundliches Gesicht zu zeigen. Man könnte den Blumenschmuck auch ganz poetisch vertheilen, z. B. vor die Fenster der Steuerabtheilung setzt man „Goldlack" und „Tausendgüldenkraut", vor's Standesamt „Männertreu und „Vergiß mein nicht" und vor den Sitzungssaal unseres Stadtparlaments „Je länger, je lieber". . . . W. M.

Die neue Bau-Polizei-Verordnung.

Bekanntlich hatte der Herr Polizeipräsident bekannt gegeben, daß die neue Baupolizeiordnung in Druck sei und am 10. April in Kraft treten werde. Die interessirten Kreise erhoben Einspruch gegen diesen frühen Termin und dagegen, daß die einschneidende neue Verordnung in Kraft treten solle, ohne vorher nochmals der öffentlichen Kritik unterbreitet zu werden. Die Architekten und sonstige Interessenten hatten sich in diesem Sinne an den Herrn Polizeipräsidenten mit einem schriftlichen Protest gewandt und erhielten darauf folgende Auskunft von Herrn Präsidenten v. Schenck:

„Die neue Bau-Polizei-Verordnung ist das Ergebniß mehrjähriger sorgfältiger Arbeiten, an denen sich nicht nur staatliche und städtische Beamte, sowie der Magistrat, sondern auch Vertreter der Stadtverordneten und angesehene Architekten betheiligt haben. Nach Aufstellung verschiedener Entwürfe einer neuen Bau-Polizei-Verordnung und wiederholter völliger Umarbeitung derselben trat im Sommer 1903 eine Kommission zur Berathung des zuletzt aufgestellten Entwurfs zusammen; diese Kommission der außer Mitgliedern der hiesigen Königlichen Regierung Vertreter der Polizeidirektion, des Magistrats und der Stadtverordneten — unter letzteren zwei hiesige angesehene Architekten — angehörten, hat in angestrengten langwierigen Sitzungen den Entwurf einer eingehenden überaus sorgfältigen Durcharbeitung unterzogen und hierbei alle in zahlreichen Eingaben an die Polizei-Direktion und den Magistrat von Vereinen, Corporationen und Privatpersonen ausgesprochenen Wünsche, soweit möglich, berücksichtigt. In der Schlußsitzung dieser Commission am 12. September 1904 wurde der durch eine Subkommission auf Grund der Kommissionsberathungen redigirte Text der Polizeiverordnung einer zweiten Lesung unterworfen, hierbei wurde auf Anregung des in dieser Sitzung anwesenden Herrn Oberbürgermeisters v. Ibell noch die Aenderung mehrerer wichtiger und bedeutungsvoller Bestimmungen beschlossen. Die fast 5stündigen Berathungen konnten von mir mit der erfreulichen Feststellung geschlossen werden, daß sämmtliche grundsätzliche Bestimmungen der neuen Verordnung die einmüthige Zustimmung aller Kommissionsmitglieder gefunden hatten und das keine einzige grundsätzlich wichtige Vorschrift den Auffassungen und Ansichten der Kommissions-Mitglieder zuwiderlaufe. Dieser Sitzung wie auch den meisten früheren Kommissions-Sitzungen wohnten als Mitglieder auch zwei der Unterzeichner der Protest-Eingabe vom 27. März cr. bei, auch diese Herren haben also vor etwa 6 Monaten ihre Zustimmung zu der Bau-Polizei-Verordnung und allen wichtigen in derselben enthaltenen Bestimmungen ausdrücklich ausgesprochen. Dem so festgestellten Entwurf hat demnächst der Magistrat die zur Giltigkeit der Polizei-Verordnung gesetzlich erforderliche Zustimmung ertheilt. Bei dieser Sachlage kann ich mir von einer weiteren Berathung der neuen Verordnung wie auch von einer Hinausrückung des Termins des Inkrafttretens derselben einen Vortheil nicht versprechen. Schwierigkeiten, Unbequemlichkeiten, ja sogar Unzuträglichkeiten werden bei dem Uebergang aus den alten in die neuen baupolizeilichen Bestimmungen vielleicht nicht ganz zu vermeiden sein; dieselben auf das denkbar geringste Maß zurückzuführen und namentlich schwerere Schädigungen einzelner Bau-Interessenten zu verhüten, wird das ernsteste Bestreben aller bei Durchführung der Verordnung amtlich betheiligten Personen sein. Die Herren Bauunternehmer würden sich nicht nur ein Verdienst erwerben, sondern sicherlich auch den Dank der Wiesbadener Bauherren ernten, wenn sie diese Bestrebungen der Behörden nachdrücklich zu unterstützen sich angelegen sein lassen wollten."

Nachdruck verboten.

Cigarrenverkauf in Wirthschaften während der Zeit des Ladenschlusses.

Sowohl während der Zeit der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe als nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Geschäftsschluß an Wochentagen dürfen auch Gast- und Schankwirthe mit Cigarren und Cigaretten keinen Handel treiben. Sie dürfen also nicht etwa einem Besucher, der sonst nichts in der Wirthschaft verzehrt, auch nicht etwa die Cigarren sogleich daselbst rauchen will, solche verabfolgen. Dagegen gehört es zu den den Vorschriften über den Ladenschluß nicht unterworfenen Wirthschaftsgewerbe, wenn Besuchern einer Gast- und Schankwirthschaft während des Aufenthaltes im Lokal Cigarren zum alsbaldigen Genuß verabfolgt werden. Es ist dem Wirth auch nicht verwehrt, mehrere Cigarren auf einmal, ja nicht einmal auf einmal an eine Person eine größere Menge zu verkaufen, wenn er nur der Ueberzeugung sein konnte, daß die Cigarren von dem Käufer und etwaigen Begleitern nach und nach noch während des Besuches in der Wirthschaft wenigstens zum größten Theil aufgeraucht werden würden. Es schadet dann auch nichts, wenn dies nicht vollständig geschieht. Nur solche Mengen, die der Käufer und seine Begleiter nicht mehr aufrauchen können, dürfen nicht abgegeben werden. Was dem Wirthe freisteht, ist auch dem Inhaber oder Pächter eines besonderen Cigarrenverkaufsstandes das heißt wenn sich dieser Stand in der Wirthschaft selbst befindet erlaubt, denn die Errichtung des Verkaufsstandes erfolgte, wenn sich der Verkauf in obigen Grenzen hält, lediglich zu Wirthschaftszwecken und zur Unterstützung des durch den Cigarrenverkauf entlasteten Wirths auch wenn der Cigarrenhändler nicht für Rechnung des Wirthes Handel treibt. Gleiches gilt von Cigarrenautomaten innerhalb konzessionirter Wirthschaftsräume. Ein Automat in Räumen, in denen das Rauchen verboten ist, z. B. in Theatern, fällt unter die Vorschriften über den Ladenschluß. O. St.

* **Justizpersonalien.** Versetzt sind Amtsgerichtsrath Leyendecker hier als Landgerichtsrath an das hiesige Landgericht, Amtsgerichtsrath Wiskemann in Orb nach Wiesbaden.

* **Für die Festspiele im Kgl. Theater,** die in der Zeit vom 17. bis incl. 20. Mai stattfinden, ist als vierter Abend ein Gesammt-Gastspiel des Berliner Corps de Ballet unter Mitwirkung der ersten dortigen Kräfte (Prima Ballerina Frl. Dell' Era, Frl. Urbanska, Kierschner u. a.) in Aussicht genommen. Zur Aufführung wird das Ausstattungsballet „Coppelia" von Leo Delibes gelangen.

* **Königliche Schauspiele.** Mit Rücksicht auf das am Freitag, 7. April in der Ringkirche stattfindende Wohlthätigkeits-Konzert hat eine Aenderung des Repertoires für diesen Tag eintreten müssen. Es kommt statt der angekündigten Vorstellung „Siegfried" im Abonnement A Mozart's „Figaro's Hochzeit" mit Frau Lessler-Burckard, Fräulein Triebel, Fräulein Hans, Herrn Kammersänger Müller, Herrn Schwegler, Adam usw. zur Aufführung. „Siegfried" wird alsdann in der folgenden Woche im Abonnement A gegeben werden.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: In unser Handelsregister B. ist heute unter Nr. 13 bei der Firma Marmorwerk Wiesbaden, G. m. b. H. folgendes eingetragen worden: Der Geschäftsführer Herman Reiß in Wiesbaden ist ausgeschieden. Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 14. Februar 1905 ist ein Aufsichtsrath bestellt und Paragr. 6 und 7 des Gesellschaftsvertrages abgeändert.

* **Seinen Verwundungen erlegen** ist heute Morgen 2¾ Uhr trotz der scheinbar glücklich verlaufenen Operation im Krankenhause der Bäcker Muscheid. Er stammte aus Molzberg im Westerwald und hat ein Alter von 35 Jahren erreicht.

□ **Die Mitglieder des Communallandtags** sind auf Montag Nachmittag 3½ Uhr vom Regierungspräsidenten ins Kurhaus-Provisorium zum Mittagessen eingeladen worden.

* **Herr Polizeikommissar Neumann** feiert heute sein 25jähr. Dienstjubiläum. Ein Vierteljahrhundert ist der pflichttreue Beamte jetzt in Wiesbaden im vierten Revier beschäftigt und die Zufriedenheit, die er sich bei seinen Vorgesetzten erworben hat, sowie die Beliebtheit, die er bei seinen Kollegen genießt, äußerte sich zu seinem Ehrentage in reicher Weise. Früh Morgens um 6 Uhr brachte die Militärkapelle ein Ständchen, und die Schutzmannschaft seines Reviereses ließ ihm durch Herrn Wachtmeister Neumann eine künstlerisch ausgestattete Adresse überreichen. Bei dem großen Appell, der heute Morgen anläßlich der Jubiläumfeier abgehalten wurde und zu dem die gesammte Schutzmannschaft im Hofe des Polizeidienstgebäudes Aufstellung genommen hatte, richtete der Polizeipräsident Herr v. Schenck beglückwünschende, anerkennende Worte an Herrn Neumann und überreichte ihm ein schönes Bild unseres Kaisers in braunem Eichenrahmen. Der Inspektor und die Kommissare schenkten eine mit einer Widmung versehene Wanduhr, die Kollegen von der Kriminalabtheilung ein Rauchservice. Der Eingang zum Dienstzimmer des Jubilars war mit duftigem Tannengrün und Topfgewächsen geschmückt, ebenso zeigte auch das Zimmer selbst reichen Blumenschmuck. Von privater befreundeter Seite liefen gestern und heute zahlreiche Glückwunschschreiben per Draht und Brief ein, die zahlreichen Gaben hatten nicht nur im Dienstzimmer sondern auch in der Privatwohnung untergebracht werden müssen. Die Feier seines Ehrentages beging der Silberjubilar im Familienkreise. Möchte es ihm vergönnt sein, noch lange Zeit seines Amtes mit dem gewohnten, unermüdlichen Eifer zu walten!

* **Das Drama auf dem Feldberg.** Der Chemiker Dr. Herm. Reuter, der sich, wie bereits berichtet, am Sonntag Abend auf dem Feldberg das Leben nahm, ist gestern Vormittag in Oberreifenberg beerdigt worden. Der Lebensmüde hatte, bevor er zum Messer griff, versucht, den Tod durch Vergiftung herbei zu führen. In einem Brief schreibt er: „Zuerst nahm ich Schwefelsäure, die den Tod nicht herbeiführte; dann griff ich zu Cyankali, auch dieses führte den Tod nicht herbei. Jetzt nehme ich das Messer. Er brachte sich drei Stiche bei, einen ins Herz einen in die linke Seite und einen Kreuzschnitt in die linke Pulsader. Das Messer lag neben der Leiche. Reuter war früher Besitzer einer chemischen Fabrik in Worms und befand sich damals in sehr guten Vermögensverhältnissen. Durch mancherlei Unglück ist der „Kl. Pr." zufolge, die Familie zurückgegangen, doch hatte sie noch immer ihr gutes Auskommen. In den letzten Jahren hat sich Reuter, der ein großes Wissen besaß, literarisch beschäftigt. Er ist der Verfasser von Romanen, die nicht ohne Wirkung waren. Reuter hinterläßt eine Witwe mit sechs Kindern; der älteste Sohn studirt Mathemathik in Königsberg und steht eben vor dem Examen.

fs **Heftige Differenzen** entstanden gestern Nachmittag in der Kirchgasse zwischen einigen Apfelsinenhändlern. Einer derselben, der sehr angetrunken war, schlug mit einem Knüppel auf eine Kollegin, die seinen Zorn erregt hatte, ein. Die Straßenpassanten versuchten den Mann zu beruhigen, doch es gelang erst einigen Schutzleuten ihn zur Ruhe resp. zum Polizeirevier zu bringen.

k. **Biebrich,** 4. April. Stadtverordneten-Versammlung. Der vorliegende Haushaltsplan für 1905 wurde titelweise erledigt und der Voranschlag im Plenum ohne Abänderung angenommen. Die Einnahmen und Ausgaben balanciren im Ordinarium mit 913065,09 M, im außerordentlichen Etat mit 90979,13 M. Besonders hohe Zuschüsse erfordern die Schulverwaltung mit 202933,43 M, die Armenverwaltung mit 41529,22 M, die Bauverwaltung mit 104573,37 M und die Allgemeine Verwaltung mit 98647,08 M. Ueberschüsse dagegen bringen die Grundstücksverwaltung mit 6324 M, die Verwaltung der indirekten Steuern mit 112530 M und die direkten Steuern mit 399684 M. Zur Deckung der fehlenden Gemeindebedürfnisse werden 1905 erhoben: 145 Proz. Zuschläge zu der vom Staat veranlagten Einkommensteuern, 134 Proz. für die Gemeinde, 11 Proz. für den Kreis, 230 Proz. der Gewerbe- und Betriebssteuer sowie 3 Proz. pro Mille der Grund- und Gebäudesteuer. — 2. Die Abrechnung vom Neu- und Umbau der Frh. v. Stein-Schule ergiebt einen Ueberschuß, welcher auf Beschluß des Kollegiums für einen später nothwendig werdenden Verputz der äußeren Fassade Verwendung finden soll. — 3. Antrag des Magistrats zum Ankauf einer 125 qm. großen Grundstücksfläche von Herrn J. Kirchner. Diese Fläche soll zur Erweiterung der städtischen Turnhalle dienen, weshalb das Kollegium dem Ankauf der Fläche zum Preise von 2875 M zustimmt. — 4. Die Mittel zu dem früher schon genehmigten Projekt der Herstellung einer neuen Brücke über den Fluthgraben an der Brandscheid'schen Fabrik werden im Betrag von 22000 M bewilligt. — 5) Der seitherige Gefangenen-Aufseher Göller muß seine innegehabte Dienstwohnung räumen und erhält als Entschädigung eine nicht pensionsberechtigte Zulage von 200 M. — 6. Die nochmals einer redaktionellen Aenderung seitens des Bezirksausschusses und der Regierung unterzogene Friedhofs- und Beerdigungsordnung wurde in ihrer jetzigen Fassung genehmigt. — 7. Genehmigung zum Ankauf des Grundstücks Wiesbadenerstraße 55 zum Preise von 32000 M. Da der Besitzer des Hauses vor einiger Zeit verstorben ist und das Vorderhaus des Grundstücks fast ganz in die Baufluchtlinie fällt, so schlägt der Magistrat vor, schon jetzt das Grundstück zu erwerben. Nach einer längeren Debatte wird der Beschluß der Finanzkommission, dem Ankauf zum Preise von 30 000 M näherzutreten, angenommen. — Stadtv. Feidt bittet um gründliche Prüfung der Holzbrücke am Friedhof, Stadtv. Traudt um Ausführung der Pflasterung in der Neugasse (sog. Hutzeleck). Zur Kenntniß gelangt, daß der Fluchtlinienplan im Villenviertel an der Wiesbadener-Allee von der vorgesetzten Behörde einer kleinen Aenderung unterzogen worden sei.

* **Bleidenstadt,** 5 April. Wie wir bereits mitgetheilt haben, ist die uns von Seitenhahn aus übermittelte Nachricht von einer angeblichen Betriebseinstellung der „Wiesbadener Metallwaarenfabrik G. m. b. H." in Bleidenstadt unrichtig. Wir haben uns inzwischen selbst überzeugt, daß das Unternehmen in vollem Betrieb und beständiger Ausdehnung begriffen ist und stehen daher nicht an, unserem Bedauern über die falsche Berichterstattung unseres rel.-Correspondenten Ausdruck zu geben.

Für **Flaschenkinder** ist
Hohenlohe'sches Hafermehl
der einzig richtige Milchzusatz und allseitig ärztlich empfohlen. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, an Erbrechen, Durchfall oder englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafer-Mehl zugesetzt wird.

39. Kommunallandtag des Rg.-Bz. Wiesbaden.

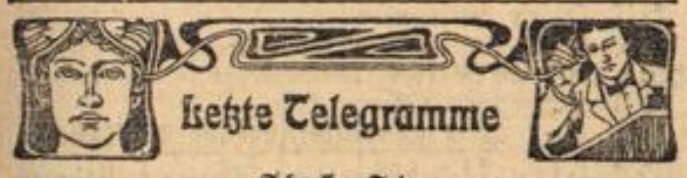
⊙ Wiesbaden, 5. April.

Die heutige Sitzung der Tagung wird durch Herrn Regierungspräsidenten Hengstenberg als den stellvertretenden Kgl. Kommissar mit einer Ansprache eröffnet, die in kurzen Zügen etwa folgendes ausführte:

Die diesjährige Tagung des Kommunallandtages des Regierungsbezirks Wiesbaden bedeutet zugleich den Beginn einer neuen Wahlperiode. Die Kgl. Staatsregierung hat für die gegenwärtige Tagung Vorlagen nicht zu machen, dafür bieten die Vorlagen für die eigene Verwaltung Ihnen um so reichlicheren Stoff. Aus dem vorliegenden Hauptvoranschlag für 1905 ersehen Sie, daß die Beibehaltung des bisherigen Abgabensatzes möglich sein wird. Die von Ihnen erbetenen Zuschüsse zur Geländestellung für zwei staatliche Nebenbahnen werden im Falle der Bewilligung zur Forderung des Verkehrs im Nordbezirk beitragen. — Nach Erwähnung einiger Vorschläge schließt Redner mit der Eröffnung des 39. Kommunallandtages.

Abg. Geh. Justizrath Hilf-Limburg übernimmt als Alterspräsident sodann den Vorsitz. Zu provisorischen Schriftführern werden Landrath Marx-Homburg und Direktor Hesse-Heddernheim berufen. Ein Hoch auf den Kaiser leitet die Berathungen ein. Die Feststellung der Präsenzliste ergiebt 59 anwesende Abgeordnete. Darauf wird dem Vorschlage des Alterspräsidenten gemäß das Bureau des Hauses gebildet. Die seit der letzten Tagung verstorbenen Mitglieder des Hauses werden in der üblichen Weise geehrt. Es folgt die Bekanntgabe der Eingänge und Verweisung derselben an die Ausschüsse, die nach dem Antrag Geiger gebildet werden, sich alsbald konstituiren und ihre Vorsitzenden wählen. — Schluß der Sitzung 1¼ Uhr. Nächste Sitzung: Montag Vormittag 11 Uhr.

Wegen Raummangels mußten wir für heute von einem ausführlichen Bericht absehen, der in der morgigen Ausgabe unserer Zeitung erscheinen wird. D. Red.)



Schneller Tod

Worms, 5. April. Der „Wormser Volksztg." zufolge wurde der städtische Wasserwerksdirektor Kirsten heute Morgen, als er sich zum Vortrage bei dem Oberbürgermeister befand, von einem Herzschlage getroffen und war sofort todt.

Die wacklige Allianz.

Paris, 5. April. Aus Petersburg wird dem „Echo de Paris" telegraphirt, daß die zu innige Annäherung Frankreichs an England kurz nach der Verweigerung der letzten russischen Anleihe in Paris offenbar in Rußland eine sehr ernste Verstimmung gegen Frankreich hervorgerufen hat.

Selbstmord aus Furcht vor Erblinden.

Wien, 5. April. Professor Heinzel, der sich erschossen hat, erklärte in einem zurückgelassenen Briefe, daß er sich aus Furcht vor Erblindung das Leben genommen habe.

Interpellation über Marokko.

Paris, 5. April. Im Namen der sozialistisch-revolutionären Gruppe haben sich die Deputirten Sembat und Vaillant der Interpellation der sozialistischen Deputirten Jaurès und Pressencé, betreffs Marokkos, angeschlossen. Die Sozialisten werden in der Freitagssitzung der Kammer verlangen, daß ihre Interpellation sofort nach der Erledigung der Debatte über die Mißbräuche in den klösterlichen Arbeitsanstalten zur Verhandlung gelangt.

König Eduard und Loubet.

Paris, 5. April. Wie verlautet, wird die Zusammenkunft des Präsidenten Loubet und des Königs Eduard morgen Nachmittag, wahrscheinlich in dem Bahnhofe Noisy-Sec bei Paris erfolgen. Der Minister des Auswärtigen, Delcassé, wird den Präsidenten Loubet begleiten. Mehrere Blätter heben die politische Bedeutung dieser Zusammenkunft hervor, die ein Beweis dafür sei, daß das diplomatische Einvernehmen Frankreichs und Großbritanniens sich immer enger und fester gestalte.

Schwere Erdbeben.

London, 5. April. Wie Exchange Telegraphen-Company aus Lahore berichtet, sind bei dem jüngsten Erdbeben zahlreiche Personen getötet worden. Der Schaden ist ungeheuer.

Selbstmord eines Konsuls.

Bordeaux, 5. April. Der deutsche Konsul Welpert hat gestern im Alter von 49 Jahren unter geheimnißvollen Umständen Selbstmord begangen. Als die Haushälterin gegen 9 Uhr Morgens an die Thür des Schlafzimmers des Konsuls klopfte, um diesen zu wecken, hörte sie ihn in seinem Zimmer auf und ab gehen und dann plötzlich ein dumpfes Geräusch, worauf Ruhe eintrat. Als um 10 Uhr der Sekretär des Konsuls erschien, theilte die Haushälterin ihm die Wahrnehmungen mit. Beim Betreten des Bureaus fand der Sekretär einen Bogen Papier mit den Worten: Aus Ursachen, die ich nicht vorher angeben will, ersuche ich Sie, nicht nach meinem Zimmer zu kommen. Sie werden später erfahren, weshalb. — Als trotzdem das Zimmer geöffnet wurde, fand man den Konsul mit durchschossenen Schläfen tot auf dem Boden liegend. In der Nähe der Leiche lag eine Bibel mit dem aufgeschlagenen Vers: Gott ruft mich. Man nimmt an, daß der Konsul den Selbstmord in einem Anfall von Neurasthenie verübt hat. — Nach einer anderen Meldung hat sich Konsul Welpert infolge eines neurasthenischen Anfalls im Theater erschossen. Er war im vorigen Jahre wiederholt in Paris als Mitglied der internationalen Kommission zur Regelung der japanischen Hauszinssteuerfrage thätig. Welpert stammt aus Kassel und ist 41 Jahre alt geworden.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 5. April. Wie verlautet, wird sich der Zar Ostern nach Moskau begeben, um dort den Ukas des sofortigen Zusammentritts des Zemsti Zobor zu unterzeichnen, wodurch den Mitgliedern des Zobor das Recht der Gesetzgebung eingeräumt werden soll.

Warschau, 5. April. Als gestern im Hofe der in Grazybor gelegenen Kaserne einem Soldaten das Urtheil vorgelegt wurde, wodurch er wegen Ungehorsam zu zwei Jahren Zwangsarbeit bestraft wurde, stürzte sich der Soldat auf den Obersten und verwundete ihn tödlich mit seinem Bajonett.

Lambsdorffs Stellung erschüttert.

Petersburg 5. April. Die Stellung des Ministers des Aeußeren, Grafen Lambsdorff gilt als erschüttert. Sein Rücktritt wird als nahe bevorstehend betrachtet. Lambsdorff dürfte durch den Grafen Murawiew, den derzeitigen Botschafter in Rom, ersetzt werden.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Friedensfrage.

Petersburg, 5. April. Aus autoritativer Quelle verlautet, daß alle Friedensgerüchte grundlos seien. Richtig sei nur, daß mehrere neutrale Mächte seit etwa drei Wochen den Versuch machen, die beiden kriegführenden Mächte mit einander in Verhandlungen zu bringen. Die in den letzten Tagen erfolgte englisch-französische Annäherung hat in Rußland ernste Unzufriedenheit hervorgerufen.

Paris, 5. April. Nach einer Petersburger Meldung verlautet aus angeblich bester Quelle, daß von Witte in einer nach dem letzten Ministerrath stattgefundenen Privatkonferenz erklärt habe, die Mehrzahl der Minister seien für den Frieden gewonnen, stießen aber auf den Widerstand gewisser Personen, welche einen großen Einfluß auf den Zaren ausüben. Infolgedessen sei vorläufig an einen Friedensschluß noch nicht zu denken.

Paris, 5. April. Wie ein Telegramm aus Kwang-Chuang berichtet, sind die in Mukden zurückgebliebenen Aerzte und Krankenschwestern des Rothen Kreuzes dort eingetroffen. Sie erzählen, daß die Chinesen an der Ermordung von Kranken unschuldig seien. Marschall Oyama und General Oku befinden sich noch immer in Mukden. Die japanische Armee ist sehr erschöpft und wird in nächster Zeit kein bedeutendes Gefecht liefern können. Die japanischen Aerzte sprechen den Wunsch aus, daß, sobald wie möglich Frieden geschlossen werden möge. Die russische Armee ist in langsamer Umbildung begriffen und setzt sich in neuen Stellungen fest.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Das natürlichste und sicherste Mittel gegen **Stuhlverstopfung** ist unbestritten **Kuhfus' Grahambrot** (preisgekrönt auf der Bäckerei-Ausstellung Mannheim 1904). Der Genuß von 1 bis 2 Schnitten zu jeder Mahlzeit verfehlt selbst in den hartnäckigsten Fällen **nie** seine Wirkung. Aus **gewaschenem** Weizen nach streng hygienischen Grundsätzen hergestellt. **Absolut rein wohlschmeckend** und **leicht verdaulich**. Bestes Brot für **Magenleidende** und **Diabetiker. Aerztlich empfohlen!**

Zu haben in den meisten besseren Delikateß- und Colonialwaaren-Geschäften.

Grahamhaus Wiesbaden, Zietenring 8, Erste und einzige Schrotbrotbäckerei mit eigener Mullerei. Elektr. Betrieb.

Zur Confirmation und zum Osterfest

empfehle mein reichhaltiges, gut sortirtes Lager in **Uhren, Broschen, Nadeln, Ringen, Ketten, Armbändern, Ohrringen, Manschettenknöpfen, Medaillons, silbernen und versilberten Waaren u. Tafelbestecken**, sowie sämmtliche **optische Artikel. Brillen und Kneifer** nach ärztlicher Vorschrift.

Carl Schmidt & Cie.,

Telephon 851. **Uhrmacher und Goldarbeiter**, Langgasse 31.

Spezialität: Fugenlose Trauringe, Enger- u. Weitermachen derselben in wenigen Minuten.

Verkauf der Geißlinger und Göppinger Metallwaaren.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. April 1905.

Geboren: Am 1. April dem Schneider Jakob Borger e. S., Hans. — Am 31. März dem Kaufmann Karl Christian e. S. — Am 2. April dem Taglöhner Andreas Wolf e. T., Anna Margareta. — Am 2. April dem Klärmeister Friedrich Merkelbach e. S., Friedrich Wilhelm. — Am 1. April dem Svengler und Installateurgehülfen Lothar Schädel e. T., Johanna Elisabeth. — Am 30. März dem Maurergehülfen Philipp Walter e. S., Ludwig. — Am 30. März dem Gärtnergehülfen Rudolf Marten e. S., Wilhelm. — Am 1. April dem Schuhmacher Josef Linke e. S., Albert Josef. — Am 3. April dem Hausmeister August Walther e. T., Anna.

Aufgeboten: Maurer Josef Flick in Kiedrich mit Barbara Schwed das. — Fabrikarbeiter Oskar Wilde hier mit Luise Schmidt hier. — Schlosser Wilhelm Schmidt hier mit Kunigunde Fleischmann hier. — Stuckateurgehülfe Adam Hankner hier mit Marie Kochendörfer hier. — Buchdrucker Paul Kempf in Mainhardt mit Rosine Kettner das. — Uhrmacher Heinrich Theis hier mit Hedwig Müller in Pforzheim. — Herrnschneider Friedrich Hofmann hier mit Karoline Petermann hier. — Schuhmachergehülfe Lorenz Dinges hier mit Johanna Barth hier. — Gärtner Hermann Kettenbach hier mit Katharine Dauer hier.

Kgl. Standesamt.

Total-Ausverkauf!

Nur noch 14 Tage.

40% Rabatt

auf **Glas, Porzellan, Irden- und Steinwaaren.**

3575 **W. Heymann**, Ellenbogengasse 3.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die **trigonometrischen Vermessungen** finden nunmehr die **topographischen Aufnahmen** im hiesigen Kreise statt.

Die von Seiten der Königlichen Landes-Aufnahme hiermit betrauten Vermessungs-Dirigenten, Offiziere und Topographen sind mit „Offenen Ordres" versehen, welche die ihnen zu gewährenden Hilfeleistungen enthalten; die Hülfsmannschaften, welche nicht Soldaten sind, tragen auf der Brust ein Messingschild mit der Inschrift „Königl. Preußische Landesaufnahme".

Alle **Grundeigentümer** und Einsassen des Kreises, sowie die Ortsbehörden werden hiermit wiederholt aufgefordert, zur Ausführung dieses gemeinnützigen und wissenschaftlichen Unternehmens den betreffenden Vermessungs-Dirigenten, Offizieren und Topographen nach Kräften entgegen zu kommen und sie mit gewohnter Bereitwilligkeit in allem zu unterstützen, dessen sie zur Beförderung und Erleichterung ihres Auftrages bedürfen.

Wiesbaden, den 4. April 1905.

8517 **Der Oberbürgermeister.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. April d. J., Nachmittags, sollen im Distrikt „Geishecke"

1. 12 Rmtr. buchen Holz und
2. 150 buchene Wellen

öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr vor der Restauration „Waldeck" an der Aarstraße.

Wiesbaden, den 5. April 1905.

8530 **Der Magistrat.**

Reichshallen-Theater

Wiesbaden. **Stiftstrasse 16.**

Allabendlich:

Bengst & Gerda,
schwed. Bauern-Duett,

Mokaschly-Truppe,
Pantomime.

5 Gardenias 5
(Frauengarde). 8539

Radrennen.

Heute Beginn der Hoffnungsläufe.

Ausserdem das weitere glänzende Programm.

Schneiden Sie sich nicht mehr

beim Besuche des Hoftheaters, des Kurhauses oder des Residenztheaters die Programme aus der Zeitung. Wir lassen diese Programme jeden Abend kostenlos

direkt vor dem

Hoftheater, Residenztheater und **Kurhaus**

an die Theater- resp. Concertbesucher vertheilen.

Unser Gratis-Theater-Zettel, der **„Wiesbadener Theater- und Vergnügungsanzeiger"** ist mit einem Silben-Preisräthsel und Prämiensystem D. R. G. M. Nr. 221574 D. Reichs P. A. verbunden. Werthvoll für jedermann.

Verlag des

Wiesbadener Theater- u. Vergnügungs-Anzeiger,

Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert.

Telephon Nr. 199.

Holzschneiderei.

Im Schneiden von **Stämmen und Brennholz** (event. mit **fahrbarer Kreissäge**) empfiehlt sich 9830

Karl Güttler,

Dotzheimerstraße 103. **Tel. 508.**

Uebernahme von Fuhrwerk jeder Art.

Central-Möbel-Halle,

Marktstr. 12. 1., vis-à-vis dem Rathaus. **Telefon 830.**

Abzahlungs-Geschäft!

Möbel, Betten, Polsterwaren, einzelne Stücke, sowie ganze Ausstattungen, auch Regulateuer, Wand-, Wecker- u. Taschen-Uhren. 7126

Bei Barzahlung große Ermäßigung.

Allen Feinschmeckern

bestens empfohlen sind die in allen Ländern so sehr beliebten Fabrikate der Brennerei Magerfleisch (gegr. 1784) Wismar a. d. Ostsee. **Sehr alter Kornbranntwein**, hochfein, aromatisch und Whisky in altbekannten besten Qualitäten zu haben in konzess. Geschäften, Hotels und Restaurants. Vertreter **M. Pirath**, Gonsenheim-Mainz. 4610

O. Nietschmann N.,

Spezialgeschäft für Haus und Küche,

Wiesbaden, 29 Kirchgasse 29, **Darmstadt,** 5 Ludwigstrasse 5,

empfiehlt

vollständige Küchen-Einrichtungen

in nur bewährten Fabrikaten,
von einfachster bis feinster Ausstattung
zu denkbar billigsten Preisen:

Kaffee-Service, 9-theilig, f. Porzellan, f. bemalt, von	2.35	Mk an.
Tafel-Service, 23 theilig, bemalt von	4.50	Mk. an.
Waschgarnituren, fein bemalt, von	1.35	Mk. an.
Porzellan-Suppenteller von	13	Pfg. an.
Putz-Eimer, gut verzinkt, von	45	Pfg. an.
Waschkessel, gut verzinkt, von	135	Pfg. an.
Schüsseln, emaillirt, von	12	Pfg. an.
Kaffeemühlen, garant. gutes Werk, von	85	Pfg an.
Kaffeekannen, emaillirt, schwer, von	45	Pfg. an.
Fleischtöpfe, eiserne, gebrauchsfertig, von	70	Pfg. an.
Fleischtöpfe, emaillirt, schwer m. Deckel, von	40	Pfg. an.

Solinger, Alpacca-
und
versilberte Bestecke
in grösster Auswahl und allen Preislagen.

Sämmtliche Artikel
für den Hausputz
wie bekannt sehr billig.

Zum
Ausschmücken der Wohnräume:
Tafel-Aufsätze, Wandbilder, Vasen, Palmen, Blumen-Töpfe u. s. w.
in grossartiger Auswahl.

Für
Wirte, Hotels u. Pensionen
beste Bezugsquelle.

Alleinverkauf

der

Adler-Emaille.

Garantie für jedes Stück.

Steingutfabrik **Niederweiler,**

erstklassiges Fabrikat.

8097

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen meine

Metzgerei

von **Mauergasse 7** nach meinem Hause

Göbenstraße 4, Ecke Dreiweidenstraße,

verlegt habe. Empfehle alle gangbaren **Fleisch-** und **Wurstwaren,** nur 1. Qualität, und bitte um geneigten Zuspruch. 8544

Achtungsvoll
Karl Söhngen,
Metzgermeister.

Perf. Kaffeekochin,
bei hohem Lohn, sucht für sofort das **Victoria-Hotel.** 8537

Tüncher, Anstreicher u. Maler
gesucht Scheffelstraße 1. 8531

Rheinstr. 11,

Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Keller (1. Stock) per sofort zu vermiethen. Eingang am Hotel-Hofe. Preis 550 Mark. Näheres im Bureau des **Victoria-Hotels.** 8557

Ein Sattlerlehrling
gesucht. 8542
Damm, Sattler.

Sch. Mädchenkleider (10—14 J.) zu verkaufen 8540
Adelheidstr. 8, 1.

---

1 engl. Herren-Lederkoffer, 1 amerik. Schaukelstuhl, engl. Briefordner 2c. zu verk. Adelheidstr. 8, 1. 8541

Verloren.

Eine arme Frau verlor auf dem Wege Zimmermannstr. bis Faulbrunnenstr. **40 Mk** in Gold. Abzug. bei **Rauch,** Friedrichstraße (Volksbad). 8538

Bess., jg. Mann kann hübsches Log. m. od. ohne Kost v. erh. N. Feldstr. 22, H., 1 Tr. r. 8497

Ludwigstraße 8, ein Zimmer u. Küche (Dachstock) auf 1. Mai zu vermiethen. 8498

Ein anst. junger Mann findet Schlafstelle 8521
Hermannstr. 5, 3 St.

Taunusstr. 1, am Kochbrunnen, 3. Et. l., möbl. Zimmer zu vermiethen. 8520

Grudenstr. 5, P., sch. möbl. gr. Parterrezimmer gleich oder später zu verm. 8518

Luisenstraße 17, Stb., 1. St., r. möbl. Zimmer an Herrn sof. zu verm 8504

Blücherstr. 9, Hth., 1. St., l., erhält anständiger Mann sch. Logis. 8503

Römerberg 15, Stb., kl. Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zub. auf gleich zu verm. Näh. daselbst Part., Laden. 8506

Römerberg 15, gut möbl. Zim., 1. Etage, mit separ. Eing. zu vm. Näh. das., P., Lad. 8507

Gneisenaustraße 16, schöne 2 Zim.-Wohnung im Mtb., 1. St., auf 1. Juni zu verm. 8480

Mauritiusstraße 3, 3. Stock, Schlafstelle mit 1 oder 2 Betten zu verm. 8493

Ein ann. Herr findet schönes möbl. Zimmer Kirchgasse 30, 3. St. l. 8494

Betheiligung.

Geb., jung. Mann, für die Reise befähigt, bietet sich günstige Gelegenheit an **Älterem, feinem Geschäfte** mit etwas Kapital zur Verbreitung musterschützter Erzeugnisse zu betheiligen. 4779
Gefl. Off. u. **B. G. 4779** an die Exp. d. Bl.

Eine Anzahl gespielter

Pianons,

neu hergerichtet, darunter **Blüthner, Bechstein** 2c., billig abzugeben
Musikhaus
Franz Schellenberg,
Kirchgasse 33. 8366

Allgem. Kranken-Verein.

(E. H.)
Außerordentliche
General-Versammlung

findet am **Samstag, den 8. April 1905,** in der **Kronenhalle** (Kirchgasse 36), Abends 8¾ Uhr statt.

Tagesordnung:
1. Ersatzwahl des Vorstandes.
2. Allgemeines.

Eventuelle Anträge sind bei unserem 1. Vorsitzenden, Herrn **Heinrich Kaiser,** Wellritzstraße 16, einzureichen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

8527 **Der geschäftsführende Ausschuß.**

Geschäfts-Verlegung u. -Empfehlung

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich meine

Lederhandlung, sowie **Schuhmacher-Bedarfsartikel**

von Hellmundstraße 41 nach

Hellmundstraße 36

verlegt habe; bitte mir das seitherige Wohlwollen auch dahin folgen zu lassen. 8548

Achtungsvoll
Julius Götze.

Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung.

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie einem geehrten Publikum zur Kenntniß, daß ich mit dem Heutigen in dem Hause **Mauergasse 7** eine

Rind-, Kalb- und Schweine-Metzgerei

eröffnet habe. 8516

Achtungsvoll **August Seel,**
Inh. **Franz Groh.**

Große

Waaren-Versteigerung.

Heute Donnerstag,

den 6. April und **den folgenden Tag, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Kaufmann **Adam Sommerer** in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstr. 27

wegen Aufgabe nachbenannter Artikel:

Blousenstoffe, Kleiderstoffe, Bettzeuge, Bettbarchent, Bettuchleinen, Schürzen-Züsler, Schürzendruck, Blauleinen, Mousseline, Futterzeuge, wß. Shirting, Unterrock-Stoffe, Hemdenbiber, Biber, wß. Kleiderstoffe, wß. Piqué, Damast,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Georg Jäger,
Auktionator u. Taxator.
8551 27 Schwalbacherstr. 27.

Zur Confirmation und zum Osterfest

empfehle mein reichhaltiges, gut sortirtes Lager in **Uhren, Broschen, Nadeln, Ringen, Ketten, Armbändern, Ohrringen, Manschettenknöpfen, Medaillons, silbernen und versilberten Waaren u. Tafelbestecken,** sowie sämmtliche **optische Artikel. Brillen und Kneifer** nach ärztlicher Vorschrift.

Carl Schmidt & Cie.,
Telephon 851. **Uhrmacher und Goldarbeiter,** Langgasse 31.

Spezialität: Fugenlose Trauringe, Enger- u. Weitermachen derselben in wenigen Minuten.

Verkauf der Geißlinger und Göppinger Metallwaaren.

3 grosse Verkaufs- BORMASS tage für Conserven

von Donnerstag, den 6. bis Samstag, den 8. April.

Erbsen.

	2 Pfd.	1 Pfd.	
Junge Erbsen	38,	—	Pfg.
Junge Erbsen, mittelfein	53,	31	„
Junge Erbsen, fein	—	44	„
Junge Erbsen, extrafein	97,	55	„
Kaiserschoten	110,	62	„

Spargel beste Qualitäten.

Stangenspargel, Riesen	34/36	200,	110	Pfg.
dto. Ia.	20/24	170,	100	„
dto. stark	34/36	145,	85	„
dto. mittelstark	40/44	120,	68	„
dto. mittel	50/60	100,	58	„
dto. dünn	80/85	87,	55	„
Schnittspargel, Riesen		134,	72	„
dto. Ia. Ia.		119,	63	„
dto. Ia.		106,	60	„
dto. grün Etikett		—	50	„
dto. dünn		68	42	„
dto. ohne Köpfe } für Suppen		58	—	„
dto. Enden } für Suppen		47	—	„

Pilze.

	2 Pfd.	1 Pfd.	½ Pfd.	¼ Pfd.	
Morcheln	175	90	50	—	Pfg.
Steinpilze	105	—	40	—	„
Champignon Ia. choixe	169	103	55	—	„
dto. couche	129	80	45	33	„
Truffes Cossees Ia. choixe in Flacon und Büchsen		138	102	78	„
Morceaux de Truffes i. Büchsen	136	76	59	47	„

Diverse Gemüse.

	2 Pfd.	1 Pfd.	
Junge Erbsn mit Karotten II	53,	34	Pfg.
dto. I	73,	42	„
Pariser Karotten II	53,	34	„
Leipziger Allerlei II	55,	35	„
Leipziger Allerlei I	78,	45	„
Leipziger Allerlei, extra	98,	57	„
Teltower Rübchen	70,	40	„
Blumenkohl	57,	37	„
Rosenkohl	57,	37	„
Weißkohl	30,	22	„

Verschiedenes.

Haushalt-Chocolade gar. rein	Pfd. 65	Pfg.
Hafer-Cacao, lose	„ 1.20	Mk.
Haushalt-Cacao, lose	Pfd. 1.—, 1,20, 1,60, 2.—	„
Cacao Saiotti,	Pfd. 1.60	„
Bienenschleuderhonig gar. rein	p. Glas 1.—, —.58	„

Diverse Gemüse. forts.

	2 Pfd.	1 Pfd.	
Braunkohl	30,	20	Pfg.
Spinat	45,	—	„
Dicke Bohnen II	60,	—	„
Puffbohnen ff.	—	35	„
Dicke Bohnen Ia.	68,	40	„
Prinzeßbohnen	1.—,	52	„
do. II	—	34	„

	2 Pfd.,	1 Pfd.,	½ Pfd.	
Tomaten Purée	65,	43	26	Pfg.
Tomaten Eutiers	70,	—	—	„

Hummer, Sardinen, Krebs-Conserven.

Kronen-Hummer	193 99	Pfg.
Sardinen in Oel, per Dose	63, 53, 48, 42, 39	„
do. Phil & Canand	119	„
do. Pellier Fréres	81	„
Krebsscheeren, per Glas	90 u. 54	„
Krebsschwänze, „ „	144 u. 81	„
Krebsbutter, per Dose	63	„
Krebsextract, „ „	135, 72, 45	„
Krebspulver für 6 Teller Krebssuppe, Glas	25	„

Fisch-Conserven.

Anchovy Paste, Dose	38 Pfg.,	Tube 50 u. 28	Pfg.
Sardellenbutter, Dose	38 „	Tube 50 u. 28	„
Anchovy, Dose	40 „	Glas 29	„
Sardinen russ., Glas		32	„
Delikateß-Heringe ohne Gräten in verschiedenen Saucen, Dose		68	„
Kieler Sprotten in Oel, Dose		60	„
Appetit-Sild, Dose		37	„
Lachs in Dosen		70 u. 39	„
Delikateß-Brat-Heringe, Dose		53	„
Delikateß-Bismarckheringe, Dose		58	„

	½ Ltr.,	1 Ltr.,	*2 Ltr.	
Bismarckheringe	53,	—	110	Pfg.
Aal in Gelee	72,	153	280	„

Himbeersaft	1/1 Fl.	125	Pfg.,	½ Fl.	67	Pfg.
do. II	„	105	„	„	57	„
Erdbeer-Sirup	„	—	„	„	63	„
Johannisbeer-Sirup	„	—	„	„	53	„
Kirschsirup	„	—	„	„	53	„
Kirschsaft, sauer	„	85	„	„	50	„
Citronensaft, Flacon					25	„

Marmeladen.

Marmeladen in Deckeldosen	50	Pfg.
do. in Dosen	55	„
Rhein. Apfelkraut	52 u. 35	„
do. in 5 Pfd.-Eimern	200	„
Pflaumen-Marmelade, 5 Pfd.-Eimer	125	„
Melange- „ 5 „ „	110	„
Erdbeer- „ 5 „ „	220	„
Himbeer- „ 5 „ „	220	„
Pflaumen- „ 10 „ „	220	„
Melange- „ 10 „ „	200	„

Compotfrüchte.

	10 Pfd.,	2 Pfd.,	1 Pfd.	
Preißelbeeren	315,	71,	42	Pfg.
Erdbeeren, rot	—	125,	—	„
do. naturell	—	—	56	„
Apricosen 1/1 Frucht, ungesch.		92,	54	„
dto. ½ „ „		109,	65	„
Pfirsiche 1/1 „ „		102,	54	„
dto. ½ „ gesch.		—	65	„
Stachelbeeren		65,	53	„
Birnen		59,	35	„
dto. weiß		83,	—	„
Kirschen mit Stein, rot und schwarz		73,	43	„
Kirschen ohne Stein, rot und schwarz		91,	52	„
Kaiserkirschen		120,	65	„
Weichselkirchen ohne Stein		99,	57	„
Mirabellen		65,	40	„
Reineclauden		80,	47	„
Gem. Früchte A		100,	58	„
dto. B		87,	52	„
Heidelbeeren		60,	80	„
Pflaumen ohne Stein		58,	—	„
do. mit Stein		50,	—	„

Frisch gebrannter Kaffee.

Pfd. 85, 100, 120, 130, 140, 160 Pfg.

Malzkaffee in Pack., Pfd	25	Pfg.
do. lose „	18	„
Kummers Kuchenmasse, Pack.	59	„
Pflanzenbutter Daphin, Pfd.	58	„

Warenhaus Julius Bormass.

Kur-Verein.

General-Versammlung

Samstag, den 8. April a. c., abends 8½ Uhr,
im Saale des **„Hotel Hahn“**, Spiegelgasse 15.

Tages-Ordnung.

1) Bericht über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Verwaltungsjahre.
2) Wahl von 25 Vorstandsmitgliedern für das Jahr 1905.
3) Rechnungs-Ablage des Kassierers und Wahl einer Kommission von drei Mitgliedern zur Prüfung dieser Rechnung.
4) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wir laden die Mitglieder und alle, die sich für Kurangelegenheiten interessieren, zu dieser Versammlung ergebenst ein und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Wiesbaden, den 4. April 1905.

Der Vorstand des Kur-Vereins.

Dr. Emil Pfeiffer, Geb. San.-Rat, prakt. Arzt, Fabrikant **Chr. Kalkbrenner**,
8512 **Dr. M. Berlein**, prakt. Arzt. **L. Gärtner.**

„Edelweiß“,

Grosswäscherei und Bügelanstalt,
Rambach-Wiesbaden.

Annahmestellen für Kragen, Manschetten, Vor- und Oberhemden bei:
H. Conradi, Kirchgasse 17.
D. Bormann, Wörthstraße 18.
Dieser, Wellritzstraße 37.
Stahl, Nerostraße 42.

Wäschestücke vorgenannter Gattung, die bis Dienstag Abend eingeliefert sind, liegen hier am darauffolgenden Samstag Nachmittag zur Abholung bereit.

Es wird gebeten, das Packet gut verschnürt, mit Wäscheliste und deutlicher Adressenangabe zu versehen.

Stehkragen	6 Pf.	Manschetten	10 Pf.
Umlegekragen	7 Pf.	Vorhemden	15 Pf.
Stehumlegkragen	10 Pf.	Oberhemden	30 Pf.

Oberhemden mit Manschetten 40 Pf. 745

Meerrettig
hat abzug. Joh. Weigel, Großgründlach bei Nürnberg. 771

Fast gar nicht gespieltes neues
vorzügliches
Pianino
wegzugshalber billig zu verkaufen
8533 Yorkstraße 18, 1. St. l.

Stallung für 4—6 Pferde mit Futter- und Wagenraum m. oder ohne Wohnung für 1. Juli zu verm. Zimmermannstraße 3. Frau Diels. 8534

Hellmundstr. 36, Part., sauber, fleißiges Mädchen per sofort gesucht. 8549

Vogelbecke (e. Kirche m. Glocken vorstellend) zu verk. 8555
Karstraße 13.

50 Pfg.
per Liter, sehr schöner selbstgezogener **Tischwein** in Fäßchen v. 20 Ltr. ab. **Per Flasche**, ohne Glas, **50 Pfg.**, bei mehr noch billiger.
E. Brunn, Weinhandlung,
Adelheidstr. 33. 8543

Bismarckring 38, H. l. ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8554

Ludwigstraße 15, wird ein solid. tücht. **Fuhrknecht** ges. 8556

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** wird gesucht. Karstraße 12. 8552

Frühkartoffel
frühgelbe, Kaiserkrone, Haiger, magnum-bonum, gelbe englische, Blauwachenkartoffeln (gelbe), zur Saat bei **Otto Unkelbach**, Schwalbacherstraße 71, Kartoffelhandl. Telefon 2734. 8525

Hellmundstr. 52 ist eine Werkstätte f. Schlosser, Installat. oder dergl. mit od. ohne Wohnung a. 1. Okt. 05 zu verm. Näheres 2. Etage rechts. 8553

Zuverlässiges **Alleinmädchen**, das Kochen kann, sofort oder später ges. Friedrichstr. 48, 3. 8558

Mildes, schmerzloses Abführmittel, sicher wirkend, sind Cascara-Pastillen mit Cacao-Ueberzug, nur echt mit Firma **Kronen-Apotheke, Berlin W.**, Friedrichstraße 160. Depots in den meisten Apotheken. 9747/2

Die
Buchdruckerei von Emil Bommert
Wiesbaden
(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“)

hält sich zur prompten Lieferung aller vorkommenden

Drucksachen

für

Verkehr, Handel ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ und Gewerbe

in geschmackvoller Ausführung

bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Die neuesten Damen-Hüte,
Die neuesten Kinder-Hüte,
Die neuesten Sonnenschirme,

ferner **Blumen — Federn — Chiffons — Tülle**
Spitzen — Hutbänder — Hutformen

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Modistinnen erhalten Rabatt.

Simon Meyer,

8509

14 Langgasse 14. **22 Wellritzstrasse 22.**

Mischobst p. Pfd. 25 Pf. 30, 40 und 60 Pf.
Pflaumen " " 12 Pf., 15, 20—60 Pf.
" ohne Steine " " 40 und 50 Pf.
Hausmacher Nudeln " " 30, 40 u. 50 Pf. 149/281
Bruch-Maccaroni " " 26 und 30 Pf.
Aprikosen, Prünellen, calif. Birnen ꝛc.
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

Wilh. Sauerborn, Handelslehrer,
4 Wörthstraße 4.
Gewissenhafte Ausbildung von Herren u. Damen zu perfekten Buchhaltern u. Buchhalterinnen.
Nur gediegener Einzel-Unterricht. Mäßiges Honorar.
Keine Vorauszahlung.
Vorzügliche Erfolge bei zahlreichen Damen und Herren, die nach erfolgter Ausbildung gute und sehr gute Stellungen erhielten. 8529

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, an dem uns betroffenen, so schweren Verluste und für die vielen Blumenspenden, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. 8575

August Kramm u. Frau.

Bekanntlich

habe ich beim Schluss der vorjährigen Saison infolge meines **Umzug-Ausverkaufs** meine sämtlichen **Damen-Stoffröcke** total ausverkauft.

Heute finden Sie

deshalb nur ganz neue, tadellos frische Röcke vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in **schwarz, weiss, naturgrau und farbig**, vollkommen weit u. modern gearbeitet.

Sehen Sie sich meine Ausstellung an

Nachstehend einige Preise meiner **Lustre-Röcke:**

Marke **Betty**, farbig Lustre mit Volant und 2 mal Tressenbesatz **1.40**
Marke **Bianka**, farbig Lustre mit breit. Volant und 3 mal Entredeux . . . **1.95**
Marke **Babette**, farbig Lustre mit Volant, u. 3 mal Spitzen-Einsatz . . . **2.95**
Marke **Brigitte**, farbig Lustre m. breit. Volant u. 6 mal weissem Litzenbesatz **3.95**
Marke **Bertha**, farbig Lustre, plissierter Volant mit Tressenbesatz . . . **4.95**
Graue Waschröcke à Mk. **1.60, 2.25, 3.–** etc.
Moirée, schwarz und farbig à Mk. **3.35** etc.
Waschröcke, schwarz-weiss gestreift, extra billig.

Besichtigen Sie meine Schaufenster und Lager.

8536

Carl Claes,

Wiesbaden. — Bahnhofstrasse 10.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 6. April 1905.

Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER.**

1. Ouvertorture zu „Der schwarze Domino" — Auber.
2. Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley" — Mendelssohn.
3. Perpetuum mobile, Burleske — Gungel.
4. Husaren-Walzer — Ganne.
5. Ouverture zu „Der vierjährige Posten" — Reinecke.
6. Barkarole — Tschaikowsky
7. Fantasie aus „Rigoletto" — Verdi
8. Trot de Cavalerie — Rubinstein.

Abends 8 Uhr:
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn **LOUIS LÜSTNER.**

1. Antonien-Marsch — A. Hesse.
2. Schauspiel-Ouverture — H. Hofmann.
3. Cavatine — Ph. George.
4. Balletmusik aus „Die Königin von Saba" — Gounod.
5. Kleine Serenade — A. Grünfeld.
6. Fragmente aus „Der fliegende Holländer" — Wagner.
7. Liebeslied — Henselt.
8. Vier Orchesterstücke aus „Der Cid" — Massenet.
   a) Andalouse. b) Aubade. c) Aragonaise.
   d) Aufzug des Cid.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 6. April 1905.
42. Vorstellung. 96 Vorstellung. Abonnement C.

Traumulus.

Tragische Komödie in 5 Akten von Arno Holz und Oskar Jerschke.
Regie: Herr Dr. Braumüller.

Professor Dr. Riemeyer . . . . . Herr Lessler.
Jadwiga, seine Frau . . . . . Frau Renier.
Fritz, sein Sohn aus erster Ehe . . . . . Herr Schwab.
von Kannewurf, Landrath . . . . . Herr Valentin.
Mollwein, Assessor . . . . . " Koch.
Brunner, Sanitätsrath . . . . . " Müller.
Kleinstüber, Major a. D. . . . . " Wutschel.
Goldbaum, Fabrikant . . . . . " Ebert.
Falk, Rechtsanwalt . . . . . " Malcher.
Hoppe, Polizeiinspektor . . . . . " Engelmann.
Tamaschke, Polizeisekretär . . . . . " Spieß.
Paszkowski, Schutzmann . . . . . " Berg.
Lydia Link, Mitglied des Stadttheaters . . . . . " *.
Schlinke, Pedell . . . . . " *.
Schladebach, Bäckermeister . . . . . Herr Rohrmann.
Olga, Stubenmädchen bei Riemeyer . . . . . " Zollin.
Kurt von Nebitz, } Oberprimaner . . . . . Frl. Natajczak.
Klausina, } Oberprimaner . . . . . Herr Weinig
Pöhlmann, } Oberprimaner . . . . . " Andriano.
Hugo Müller, } Oberprimaner . . . . . " Henke.
Karl Wilhelm Frommelt, Obersekundaner . . . . . " Martin.
Ein Bäckergeselle . . . . . " Deutsch.
Gymnasiasten, Mitglieder der ehrenfesten und freien Bintsverbindung „Antityrannia", Schutzleute. Ein Piccolo. " Preuß.

Zeit: Gegenwart. — Ort der Handlung: Eine deutsche Kleinstadt.
* * Lydia Link . Frl. Eben vom Stadttheater in Nürnberg a. G.
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9¾ Uhr.

Bekanntmachung.

Die Gemeinderechnung für 1903 ist durch Beschluß der Gemeindevertretung vom 4. d. Mts. festgestellt worden und liegt nunmehr vom 6. d. Mts. ab im Dienstzimmer des Unterzeichneten zwei Wochen lang zur Einsicht der Gemeindeangehörigen aus. (§ 91 Abs. 4. L. O.).

Sonnenberg, den 5. April 1905.

Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

8519

Freibank.

Donnerstag, morgens 8 Uhr, Minderwerthiges Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), zweier Kühe (40 Pf.) eines Schweines, gepökelt, (45 Pf.).

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirthen und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

8550 **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

Möbilien-Versteigerung.

Im Auftrage des **gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers** und wegen Umzuges versteigere ich **Freitag, den 7. April, Vorm. 9½ u. Nachm. 2½ Uhr** anfangend, folgende gut erhaltene Gegenstände öffentlich meistbietend freiwillig in meinem Versteigerungslokale,

12 Moritzstraße 12.

Zum Ausgebot kommen:
1 nußb. u. 2 Gesindebetten, 2 Waschkommoden u. 5 Nachttische m. Marmorpl., 1 pol. u. lack. 2thür. Kleiderschrank, 2 Spiegelschrank, 2 Büffets, 1 eich. u. 1 nußb. Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 Flurtoilette, 5 einz. Sessel, 2 Divans, 1 Ottomane, 1 eich. Servante, 1 nußb. Büchergestell, 2 weiße engl. Betten m. Roßhaarmatratzen, versch. Stühle, Tische u. kl. Spiegel u. Bilder, 1 Anrichte, 1 Koffer, 1 gr. Parthie Fleischplatten, Küchen- u. Kochgeschirre, circa 150 Biergläser, 0,4 Ltr., nebst Untersätzen, versch. Huilliers, 2 Waschgarnituren, 1 gr. Tisch m. Marmorpl., versch. Frauenkleider, Weiß- u. Bettzeug, sowie eine gr. Parthie kleinere Haushaltungsgegenstände.

Besichtigung: 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung.

Adam Bender,
Auctionator u. Taxator.
Geschäftslokal: 12 Moritzstraße 12. 8546

Wegen Aufgabe des Geschäftes

Ausverkauf von **Geschäftsbüchern, Briefordnern, Brief-, Kanzlei-, Konzept-, Packpapier** pp. u. sämtl. **Bureauartikeln**, sowie alle in das **Papier-, Schreib- u. Zeichenfach** einschlagende Waren zu billigsten Preisen. Nur **Schulhefte** werden als **Spezialität** in **bekannter bester Qualität** weiter angefertigt, worauf ich **Lehranstalten u. Pensionate** ganz besonders aufmerksam mache.

W. Hillesheim, 8545
Papier- u. Schreibwarenhandl., Kirchgasse 40.

Hosenträger

Argosy-, Esmarch-, Endwell-, Guiot-, Cerusker-Träger. Hosenträger als **Geradehalter** eingerieht, sowie selbstverfertigte Hosenträger empfiehlt zu billigen Preisen 8513

Langgasse 17. Gg. Schmitt, Langgasse 17.

Ia. Salzgurken, per 100 St. 2 M.
Salzbohnen, per Pfd. 25 Pfg., 10 Pfd 2.30 M.
Junge Erbsen 2 Pfd.-Dose 45 und 50 Pfg. 147/271
Junge Schneidebohnen, 2 Pfd.-Dose 35, 40 und 50 Pfg.
Telefon 125. J. Schaab. Grabenstraße 3.

Große Schellfische 40 und 30 Pfg.
20 Pfg. Cabliau, im Ausschnitt 40 und 35 Pf. 148/271
Telefon 125. J. Schaab. Grabenstraße 3.

In Anlage und Unterhaltung von Gärten
usw., sowie zur Pflanzung von Balkonkasten empfiehlt sich 8508
Paul Eisele, Landschaftsgärtner, Sedanplatz 6.

Zähne und ganze **Gebisse** 8610
in **best.** u. **billigst.** Ausführ. Plombiren schadh. **Zähne** etc.
Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, Part.

Wohnungs-Anzeiger.

Miethgesuche

Anst. möbl. Zim. (sep. Eing.) m. od. ohne Pens. in der Nähe v. Bismarckring p. 1. Mai ges. Angeb. m. Preisang. erb. u. **M. M. 8451** an die Exped. d. Bl. 8454

Kinderloses Ehepaar sucht geg. Hausverwaltung, event. auch Gartenarbeit Wohnungs-Vergünstigung. Breil, Blücherstr. 13, Frontsp. 8416

1 kl. Haus mit etwas Land und Wasser, für Wäscherei geeignet, wird auf den 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. unter **J. R. 6996** an die Exped. ds. Blattes. 7027

Vermiethungen

Villa Weinbergstr. 3, eleg. ausgestattet, m. Centralheizung, 12 Zim., ist 1. April zu verm. oder zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 33/35. 7270

Wilhelmstr. 10,
Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift ec. per 1. April 1905 zu vermiet. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

7 Zimmer.

Im **Neubau Ecke Rheinstr. u. Kirchgasse** auf 1. Juli, event. später zu vermieten:
3 herrschaftliche Wohnungen,
bestehend aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör, m. Personenaufzug, Zentralheizung, elektr. Licht und allem sonst. Komf., in elegant., moderner Ausstattung. Näheres bei **A. Müller,** Kaiser-Friedrich-Ring 59. 7330

6 Zimmer.

Villa Heinrichsberg 10, 6 gr. Zimmer, 2 gerade Mans., Centralheizung u. sch. Garten, ist auf 1. April zu verk. od. zu vm. Näh. daselbst. 8434

Rheinstr. 66, herrschaftl. Hochpart. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Balkon, 2 Mans., 2 Keller, preiswert zu verm. 7663

5 Zimmer.

Clarenthalerstraße 2,
bei der Ringkirche, nahe Haltestelle der elektr. Bahn (kein Laden und kein Hinterh.) sind herrsch. Wohn. Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erk.-Balkone, Küche m. Gasherd, a. Kochh. angebr., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Kell. z. Preise v. 1150—1400 Mk. gleich od. spät. zu verm. Näh. das. 9862

Franz-Abtstr. 12, Aussicht ins Nerotal, ist eine schöne Hochpart.-Wohnung, 5 Zim., Badezim., K., Küchenkam., Zub., Kohlenaufz., Gas u. elektr. Licht, p. April 1905 an kl. ruh. Fam. z. vm. Preis 1800 M. Näh. im 1. St. 11—1 und 3—5 Uhr od. Langg. 16, 1. 4254

Hellmundstr. 44 in die Bel-Et., 5 Zim., 1 Küche, 1 Keller u. s. w. sofort zu verm. Einzus. alle Tage. 8301

4 Zimmer.

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Sehr sch. 4-Zim.-Wohnung Villa, 1. Et., Kreidelstr., dicht an der Sonnenbergerstr., der Neuz. entspr. eingerichtet, Gartenbenutzung, Centralheiz., Balkon und Erker, reichl. Zubehör, zu verm., umständehalb. sehr bill. Näh. Buchhandlung **Limbarth-Benn,** 7115 Kranzplatz 2.

Neubau Philippsberg 8a, 4-Zim.-Wohn. per Nov. z. vm. Näh. daselbst. 8671

Röderallee 12, 4 Zim., Küche, Keller und Mansarde, neu hergericht, auf gleich zu verm. N. Part. 8297

Für 1. Juli ist die 3. Et., 4 gr., sch. Zim. nebst Küche, sowie 2 Mans. u. 2 Kellerräume in ruh. Hause, Schlichterstr. 16, preiswerth zu verm. Näh. im Hause, 1. Etage. 8419

Weilstr. 18, 3- event. 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. Oktober 1905 zu verm. 8435

Wilhelminenstraße 3, 1. Etage, schöne 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Näh. Part. bei Engelmann. 5731

Yorkstr. 11, sch. 4-Zimmer-Wohn. (2. St.) m. all. Zub., sch. Lage, auf 1. April bill. z. vm. Näh. Kurzwaarengeschäft. 3861

Yorkstr. 14, 4 Zimmer, Küche, Badekammer, Mansarde und 2 Keller zu verm. 8440

3 Zimmer.

Dotzheimerstr. 19, gr. 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per sofort zu verm. 7257

Dotzheimerstr. 74, **Ecke** Ettvillerstr. sind 3-, 4 u. 5-Zimmerwohnungen mit Zubehör auf sof. oder sp. zu vm. Näh. 1. St. 3792

Emserstr. 40, Mansardwohnung, 3 ger. Zimmer, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. St. 5578

Jahnstraße 17, 2. Et., 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etg. oder daselbst. 8283

Kiedricherstraße 6, u. der Dotzheimerstr., schöne Wohnungen, Part., 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisekamm., Erk.-Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. oder Faulbrunnenstraße 5, Seitenb. bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Werkst. oder Lagerräume zu vermieten. 222

Kiedricherstr. 10, Neub. **Biemer,** sch. Wohnungen v. 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst Zubeh. per sofort event. später. Näheres das. od. Dotzheimerstraße 96 1. 4916

Wohnung, 3 Zim. und Küche nebst Stallung für 2—3 Pferde und Futterraum zu verm. Näh. Lahnstr. 22, im Rest. 6821

Schwalbacherstr. 39, Vdh., 2. St., ist eine Wohnung, 3 Zim., Küche, Keller, 2 Mans., auf 1. Juli zu verm. 8390

Schachtstr. 30, 2 Et., freundl. Wohn., 3 Zimmer, Küche, Keller, event. Mans. per 1. Juli zu verm. Näh. Part. 8432

Steingasse 23, 3 Z., Küche (Abschluß) und Keller zu vermiethen. 8449

Werderstr. 4, sch. 3- u. 2-Zim.-Wohn. m. Balk. u. Zubeh., Hth. 3- u. 2-Zim.-Wohn. von 1. April ab zu verm. Näh. das. Sth., Part. 6168

Yorkstraße 4,
Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern, Balkon, Mans. ec. per 1. Febr. od. später zu verm. Aftermiethe ist gestattet. Näh. im Laden r. 3001

Zietenring 12,
sch. 3 Zimmerwohn., Vorderh. und Mtlb., Näh. das. Baubureau. 1890

Bierstadt, Wilhelmstr., 2- und 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Neuzeitlich eingerichtet. 6135 Philipp Holzhäuser.

2 Zimmer.

Frankenstr. 4, sch. Werkstatt, 2 Zim., 1 Küche, 1 Keller i. Hth. auf 1. Juli z. vm. 8430

Friedrichstraße 14, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auch als Bureau geeignet, per 1. April. Näheres 1. Etage. 2933

Göbenstr. 14, schöne gesunde Frontspitzwohnung v. 2 od. 3 Zim. zu verm. Näh. das. 8311

Helenenstr. 3, 2 freundl. Zim. mit Keller im Vdh., 1. St., per 1. Mai zu vm. N. P. 8233

Jahnstr. 20, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. m. Abschluß sofort zu verm. Näh. Part. 8439

Eine sch. 2—3-Zim.-Wohnung auf 1. Juli zu verm. 8484 Jägerstr. 7, an der Waldstr.

Lehrstraße 31, sch. Mansardw., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April oder später zu verm. Näh. 1 Stiege hoch. 8041

Mauritiusstrasse 8
ist per 1 April eine kleine **Mansardwohnung** (2 Zimmer und Küche) für 240 Mark zu vermiethen. 2960

Moritzstr. 15, 2 Zim. u. Küche, Part., Sth., an ruh. Fam. für 1. Mai zu verm. Näh. Vdh., 1. St., l. 8386

Rheinstr. 44, Sth., 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vm. Näh. Vdh. 8411

Röderstr. 11, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller auf sof. zu verm. Näh. Part. 8424

Walramstr. 1, 2 Zim., Küche, per 1. Juli zu verm. Näh. Part. 8421

Yorkstr. 7, Hth., 2 Zimmer-Wohnung m. Zubehör per sofort zu verm. 8310

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 41, nahe am Bahnhof, schöne 2-Zimmerwohn. m. Zubeh. im 1 St. zu verm. Näh. P. l. 8243

1 Zimmer.

Sch., gr. Frontspitzzimmer an anst. Frau sof. zu verm. N. Adolfsallee 28, Part. 8442

1 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres Bertramstraße 9, 1. r. 8410

Hochstätte 13, ein Zimmer und Küche auf sof. zu vm. 8285

Platterstr. 8, Frontspitzwohnung, 1 Zim., 1 Küche, 1 Keller per 1 April zu vm. **Preis 16 Mark** 6339

Platterstraße 56, P., 1 Zimmer und Küche zu verm. 8447

Rauenthalerstr. 6, 1. St. r., sch. Balkonzimmer auf gleich zu vermiethen. 8383

Roonstr. 6, Part., 1 Zimmer, Küche, Keller, mit Torf. und Hofr. a. 1. Juli zu vm. 8299

Röderstr. 11, 1 Zimmer, Küche u. Keller auf sof. zu verm. Näh. Part. 8424

Ein Zimmer u. K., sowie ein Zim. auf 1. Mai zu verm. Schachtstr. 29. 8389

Möblirte Zimmer.

2 Schlafstellen frei
Adelheidstr. 85, Hth., 1. St. 8112

Adolfstr. 6, 1., 2 gut möbl. Zim., auch als Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 6625

Schlafstelle frei
Adlerstr. 60, Hth. bei Well 6261

Sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pens. an bess. Herrn sof. zu vm. Bismarckring 20, 3., r. 6474

Bismarckring 31, 2. l., möbl. Zim. mit od. ohne Pension an 1 od. 2 bess., junge Leute zu vermiethen. 8245

Schönes möbl. Zim. zu verm. Bismarckring 31, 2 Treppen links. 8234

Bismarckring 38, Hth., 2. St. r. erhält anst. j. Mann sch. Logis. 7599

Ein möbl. Zimmer
zu vermiethen. 4463
Näh. Blücherplatz 5 Sth., P. r.

2 schön möbl. Zimmer in feinem Hause, nahe am Bahnhof in Dotzheim billig zu verm. Näheres in Dotzheim, Wiesbadenerstr. 40 oder Wiesbaden, Blücherstraße 16, Hth. 2 St. l. 7383

Bleichstr. 4, 1., r., kann anst. Mann sch. Zim. haben. 8437

Bleichstr. 26, 2., r., ein gut möbl. Zim. an bess. Herrn zu vermiethen. 5070

Dotzheimerstr. 49, 1. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn zu vermiethen. 8162

Dotzheimerstr. 85, 2. l., sch. möbl. Zim. für 1 od. 2 Pers. sof. zu verm. 7734

Möbl. Zimmer mit Balkon zu vermiethen 7719
Dreiweidenstr. 1, Part. r.

2 gut möbl. Zim. mit Erker, Balkon und Bad z. vm. Näh. Dreiweidenstr. 4, . St. l 8161

Drudenstr. 6, Hth. 1. St. r., erh. 1 junger Mann schönes Logis. 8450

Eleonorenstr. 10, 2. St. l., möbl. Zimmer zu verm. 8034

Bessere Leute erh. Schlafstellen Emserstr. 25. 8083

Erbacherstr. 7, 3. St. r. schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. 7472

Göbenstraße 4, Part., gut und einf. möbl. Zimmer zu vermiethen. 6602

Möbl. Zimmer
zu vermieten 8296
Hartingstraße 7, 2. St., l.

Schuhmacher erh. hell. [illegible] Helenenstr. 1, 2. St. r. 7988

Ein Arbeiter findet Schlafstelle Helenenstr. 9, Frtsp. 9289

Helenenstraße 15, 1. St., schön möbl. Zimmer mit separatem Ein ang zu verm. 5545

Helenenstraße 24, Vdh., 1., erhalten anst. Leute Kost und Logis 4405

Helenenstr. 29, 1., Ecke Wellritzstr. sch. möbl. Zim. zu v. 7100

Hermannstraße 22, 1. Stock, rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 8023

Hermannstr. 26, Vdh., 1. St., möbl. Zimmer und Mansarde frei 8476

Hellmundstr. 32, 1. St., frdl. möbl. Zim. zu vm. 8293

1 reinl. Arb. erh. Schlafstelle Herderstr. 26, im Lad. 8388

Fein möbl. Zimmer zu verm. Herderstr. 15, 3., l. Anzus. von 1—3 Uhr Nachm. 3895

Möbl. Zimmer zu vermiethen Jahnstr. 5, Part. 8414

Schön möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten mit voller Pension zu vermieten Jahnstraße 17, Vdh., ei Platz. 8433

Bess. Schlafstelle mit oder ohne Kost billig zu verm. Jahnstraße 20, 2. St. 7328

Luxemburgstr. 9, Hth., 1. lks., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 8384

Einfache Schlafstelle für reinl. Arbeiter frei. Näh. Mauergasse 2, Friseurladen. 7103

Rein. Arb. f. sch. Logis erh. Marktstr. 11, H., l. 8392

Saub. Arbeiter erhalten Logis Metzgergasse 35. 8475

Zwei möbl. Zimmer
zu vermiethen 7060
Michelsberg 26, 1. St.

Moritzstr. 10, 1., möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. sep. Eing., elektr. Licht, Herrenzim.-Einricht., bei kinderlosen Leuten per sof. zu vermiethen. 8024

Moritzstr. 43, H. 2., r., erh. Arb. Kost u. Logis. 7053

Niederwaldstr. 11, p. l., möbl. Zimmer zu verm. 9514

Oranienstr. 31, Hth., 1. St. r., finden Arbeiter sehr schönes Logis. 8486

Möbl. Zim. m. Kaffee (p. Mt. 16 Mk.) zu verm. 8319 Oranienstr. 60, Hth. P.

Rauenthalerstr. 5, Mtlb., Part., erh. 2 junge Leute Kost und Logis. 4736

Gut möbl. Zimmer an 1 o. 2 anst. Damen mit oder ohne Pension zu verm. Rauenthalerstraße 6, 2. St. 2804

Ein reinlicher Arbeiter findet Logis. Näh. Rauenthalerstraße 8, 2. Hth., 1. r. 8443

Anst. Mann erhält Logis mit Kaffe, 3,50 Mk. pro Woche, Riehlstr. 13, Mtlb., 2., l. 8407

Römerberg 28, 3. Etage rechts, möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 8281

2 Schlafstellen an 2 Arbeiter u. 1 gut möbl. Zimmer z. vm. Eicholz, Römerberg 28. 5857

Bescheid. Fräulein findet gute Schlafstelle nebst Frühst. geg. etwas Hausarb. Näh. Sedanstr. 1, 1. St. links. 4500

Sedanstr. 2, 2. r., möbl. Zimmer 1 od. 2 Bett. sof. z. v. 8270

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096 Sedanstr. 7, Hth., 2. St., l.

Sehr sch. möbl. Zim. m. Balk. auf Tage, Wochen oder Monate zu verm. Frau Siebel, Seerobenstr. 9, Part. 8352

Arbeiter erh. Schlafst. Scharnhorststraße 2, Part., r., bei Knorr. 800

Schwalbacherstr. 59, 2. St., r. möbl. Zim. m. gut., bürgerl. Pension zu vermieten. 3789

Möbl. Zimmer mit Kaffee sof. zu vermiethen 8483 Schiersteinerstr. 18, Mtlb. 1.

Frdl. möbl. Zim. an 2 anst. Leute m. od. ohne Kost zu verm. Wellritzstr. 48, 2. 8119

Steingasse 11, 3. St., r., gut möbl. Zim. zu verm. 6791

Steingasse 29, 3. St., l., 1 möbl. Zim. zu verm. 7852

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 17, im Schuhladen. 7307

Walramstr. 14/16, frdl. möbl. Zimmer an anst. Herrn zu verm. Näh. 3. St. l. 8129

Junger Mann erhält Kost und Logis Walramstraße 25, 1. St., rechts. 6825

Walramstr. 37, können reinl. Arbeiter Logis erh. 6590

Westendstr. 20, Gartenh., 2. rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. 7683

Möbl. Zimmer m. voller Pens. zu vermiethen Preis 10 M. die Woche. 6220 Näh. in der Exped. d. Bl.

Wellritzstraße 5, 1. St., g. möbl. Zim. zu verm. 3239

Wellritzstr. 47, 2. l., erh. 2 reinl. jg. Leute Kost und Logis. 8014

Wellritzstr. 37, Werkstatt auf gleich oder später zu verm. Näh. Frankenstraße 19, Möbel-Geschäft 7013

Wörthstr. 18, 3. St., sch. möbl. Zim. auf gleich oder später billig zu verm. 6384

Zwei gut möbl. Zimmer zu verm. Zu erfr. Gneisenaustraße 9, Kolonialwarenhandlung Ecke Yorkstraße 8387

Yorkstraße 23, 3. St. l., saub., frdl. und bequem möbl. Zim. an netten j. Mann sof. zu verm. Monat 18 M. 8040

Läden.

Ladenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung p. 1. Juli er. billigst zu verm. Näheres Adelheidstraße 47, bei **A. Minnia** 1641

Laden
mit Einricht., für Butter- und Eiergesch. pass. b. zu vm. Näh. Bismarckring 34, 1., l. 6227

Großer Laden auch geteilt zu zwei, nebst Lagerraum p. 1. April zu verm. Näh. Bleichstraße 2, 1. St. 5117

Dotzheimerstr. 74, Ecke Ettvillerstr., ist ein großer Eckladen, sowie Souterrainladen, Flaschenbierkeller und Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. 1. Stock. 3791

Eckladen, Webergasse 14, ganz oder getheilt, mit, auch ohne Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. Kleine Webergasse 13, bei **Kappes.** 6390

Schöner, großer
Laden,
in der Kirchgasse gelegen, zu vermiethen. 4129
Näheres unter **A. P. 4** an die Exped. d. Bl.

Laden mit Wohnung im Hause Jahnstr. 46, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 3. St. rechts. 7742

Für 1. Juli ist Schachtstr. 16 ein Laden, worin mit gutem Erfolg Butter- u. Eiergeschäft betrieben, m. Part.-Wohn., best. aus 3 gr., sch. Zim. m. Küche, 1 Mans., 2 od. 3 sch. Kellerräumen, sowie im Hof anschl. 1 gr. Werkst., zus., event. auch getheilt, preisw. z. vm. Die Räumlichkeiten eignen sich sehr gut zur Wohnung u. Comptoir m. Fabriklager. Näheres Schlichterstraße 16, 1. 8415

Werkstätten etc.

Blücherstraße 17 großer u. kleiner Weinkeller mit Faßb. und Contor per sof. od. spät. zu vm. Näh. dorts. Part. r. 8162

Stallung für 2 Pferde, Futterraum nebst 2-Zim.-Wohnung Küche, Keller ec. auf 1. April zu verm. Emserstr. 40, 1. 5577

Stallung für 1—2 Pferde per 1. Juli zu verm. Näheres Hellmundstraße 27. 8422

Stallung für 1 Pferd nebst Remise auf 1. Mai zu verm. Hellmundstr. 31. 8427

Werkstattraum oder Lagerraum großer, heller, mit Aufzug, auch geteilt, zum 1. Nov. zu vm. Näh. Jahnstr. 6, 1 St. 2614

Kohlenhof.
Altes Geschäft, per sof. od. später zu vm. Walramstr. 27. 6851

Yorkstr. 29, sch., ger. Werkstatt mit kl. Nebenräumen, f. jed. Geschäft geeignet, p. 1. April bill. zu verm. (Mitbenutzung d. Hofes gestattet.) 8045

Kapitalien

Mk. 4—5000
auf gute 2. Hypoth. ges. Off. sub **B. L.** a. d. Verl. d. Ztg. 769

Verschiedenes

Aussetztannen
in jeder Größe für Gartenanlagen. Eichen-Naturstangen in jedem Quantum für Gartenhäuser, und Naturgeländer liefert billigst
Karl Witt,
7264 **Hahn im Taunus.**

Phrenologin, Herderstraße 27, 1., r. Sprech. v. 9—1 u. 2—6 Uhr. 7204

Dofrina
die beliebteste
5 Pfg.-Cigarre
10 St. 42 Pf.
empfiehlt 7271
Adolf Haybach,
Cigarren-Lager
Hellmundstr. 43,
an der Wellritzstr.

Neue
Oefen und Herde
billig abzugeben 7956
Luisenstraße 41.

Wollen Sie beste fachmännisch ausgewählte
Kräuter,
speziell solche zu
Kneipp's Kuren
billig kaufen, so erfragen Sie die Preise in der
Germania-Drogerie,
von Apotheker
C. Portzehl,
55 Rheinstraße 55,
Telef. 4231.
Ebendaselbst kostet der wirksamste
Blutreinigungsthee,
für eine Frühlingskur völlig ausreichend, per Pfund 1.50. 6987

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe folg. Artikel.
Echtes Nähgarn, bunte Farben, Rolle 2 u 3 Pf., reine Seide 1 Pf., Schnur 1 Pf., Knöpfe Dutzd. v. 1 Pf. an, echte Wäschenamen Dtzd. 2 u. 3 Pf., Schablonen v. 1 Pf. an, alle Farben Taill- u. Seidenband, Mtr. v. 2 Pf. an, mehr. 1000 Mtr. Spitzen u. Besätze v. 1 Pf. an, Papierkragen, St. 3 u. 5 Pf., Leinen 9, 15 Pf. u. höher, bunte Besenlitze 2 u. 3 Pf., Rouleaux- u. Vorhangspitzen, Mtr. v. 5 Pf. an, groß. Posten Vorhänge Mtr. v. 6 Pf. an, Reste f. große Fenster weit unter Preis, alle Neuh. in Mützen u. Sommerhüten spottbill., gest. Konfirmand.-Taschentücher v. 5 Pf. an, weiße Stärkhemden v. 95 Pf. an, ferner so lange Vorr. reicht, etwas trüb geword. Handarbeiten: Deckchen, Läufer, Ueberhandtücher, sowie alle mögl. hübsch. Sachen v. 3 Pf. an, groß. Posten bess. Korsetts, früh. 6—8 M., jetzt bis 95 Pf., Handschuhe in klein v. 5 Pf. an, bunte Strümpfe u. Beinlängen von 9 Pf. an, sehr gute Strickwolle, 1/2 Pfd 29 u. 48 Pf., mehr. Dtzd. Krawatten u. Kinderkragen v 2 Pf. an, Wamsärmel v. 65 Pf. an, sow. Arbeitswesten von 95 Pf. an. 7704
Neumann, Wiesbaden,
Marktstraße 6, Ecke Mauergasse.

Pferdekrippen u. Raufen
zu haben 7966
Luisenstraße 41.

Umzug
Den Damen zu gefl. Kenntniß, daß ich von Frankenstr. 23 nach
Bleichstr. 7, 3. l.,
verzogen bin. 8152
Hochachtungsvoll **Lina D[illegible]**
Robes. Confektion.
English spoken.

Neu! Kein Laden! Neu!
Billig wie auf jeder **Versteigerung Besser**
Ein Posten schw. Mannshosen M. 3,50, früher M. 5, ein Posten Herren-Anzüge, einzelne Saccos u. Hosen sehr billig, Knaben-Hosen v. 70 Pf. an, Schulhosen, Joppen, Ueberzieher staunend billig. Als besonderer **Gelegenheitskauf** ein Posten Kinderschuhe v. Größe 30 bis 35 à M. 2.80 so lange Vorrath reicht. Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges Lager in den bekannt guten Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhen in versch. Leder u. guten Qualitäten in Erinnerung. 7458
Neugasse 22, 1 St. hoch.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 82. Donnerstag, den 6. April 1905. 20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf
Freitag, den 7. April l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathauses zur **Sitzung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Ein Baudispensgesuch betr. bauliche Erweiterung des evang. Rettungshauses. Ber. B.-A.
2. Ein ebensolches Gesuch betr. Erbauung von acht Landhäusern zwischen der Walkmühl- und Schützenstraße. Ber. B.-A.
3. Festsetzung der Einheitspreise der Straßenbaukosten für das Rechnungsjahr 1905. Ber. B.-A.
4. Bericht des Bauausschusses betr. die neue Baupolizeiverordnung.
5. Veranstaltung einer Schillerfeier. Ber. F.-A.
6. Verkauf von Feldwegflächen an der Scharnhorststraße. Ber. F.-A.
7. Verkauf einer Fluthgrabenfläche an der Aarstraße. Ber. F.-A.
8. Gewährleistung einer Mindesteinnahme von 1140 M. für Einführung des Nacht-Fernsprechdienstes. Ber. F.-A.
9. Ortsstatut über die Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht. Ber. O.-A.
10. Errichtung einer Lehrerinnenstelle an der höheren Mädchenschule. Ber. O.-A.
11. Desgl. einer Sekretärstelle bei der Steuerabteilung Ber. O.-A.
12. Pensionirung des Botenmeisters Könicke. Ber. F.-A.
13. Wahl eines Schiedsmannes für den 4. Bezirk, sowie zweier Schiedsmanns-Stellvertreter für den 3. und 4. Bezirk. Ber. W.-A.
14. Ergänzungswahlen für
   a. die Hochbau-Deputation,
   b. die Schlachthaus-Deputation,
   c. die Kommission für den Krankenhaus-Erweiterungsbau. Ber. W.-A.
15. Wahl zweier Mitglieder der Kommission für die Veranstaltung der Schillerfeier (s. pos. 5). Ber. W.-A.
16. Vorläufige Instandsetzung der versandeten Kanäle des Friedhofes, veranschlagt zu 10400 M.
17. Bauliche Veränderungen an dem Luft- und Lichtschachte des Museumsgebäudes, veranschlagt zu 1600 M.
18. Fluchtlinienplan für den Fußweg zwischen Schützenstraße (neben der Besitzung Nr. 12) und Walkmühlstraße.
19. Festsetzung der Einheitspreise für die Sinkkastenreinigung und Wartung der Oelpissoirs in Privatgrundstücken, für das Rechnungsjahr 1905.
20. Zwei Verträge mit der Königlichen Militärverwaltung, betreffend:
   a. den Verkauf der beiden Kasernengrundstücke an die Stadt,
   b. die Festlegung eines Fluchtlinienplanes für den Exerzierplatz an der Schiersteinerstraße.
21. Verkauf einer Feldwegfläche zwischen Wallufer- und Erbacherstraße.
22. Antrag der Schuldeputation auf Bewilligung von ungefähr 1100 M. zur Anschaffung eines Werkchens „Schillers Gedichte" zwecks Verteilung an die Schüler der vier oberen Klassen der Mittel- und Elementarschulen.
23. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die Anstellung des Schuldieners Wießner bei der Gewerbeschule.
24. Desgleichen des Bureau-Assistenten Hissenauer bei der Stadtbauverwaltung.

Wiesbaden, den 3. April 1905.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1905 bis spätestens 21. April d. J. bei der **städtischen Steuerkasse** im Rathaus, Zimmer Nr. 17, zu erfolgen hat, und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, **daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerfreiheit beansprucht war oder wird.**

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 23. März 1905.

453 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. April d. Js., Vormittags 11½ Uhr, sollen drei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige und an der verlängerten Blücher- und Scharnhorststraße belegene **Bauplätze** von 3 a 63 qm, 3 a 98 qm, und 2 a 86 qm Flächengehalt im Rathause, Zimmer Nr. 42, **öffentlich meistbietend versteigert werden.**

Die Versteigerungsbedingungen, sowie Zeichnungen können im Rathause, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 21. März 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Verpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberge bei Wiesbaden.

Der Hotel- und Wirtschaftsbetrieb in den städtischen Gebäuden auf dem Neroberg soll vom 1. Januar 1906 an auf die Dauer von 10 Jahren verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, zur Einsicht offen, können aber auch auch gegen Einsendung von einer Mark bezogen werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens den 14. April 1905, Mittags 12 Uhr — verschlossen und mit der Aufschrift — „Offerte betr. Neuverpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberg bei Wiesbaden" — an den Magistrat (Zimmer Nr. 44) einzureichen.

Der Magistrat behält sich die Wahl unter sämmtlichen Bewerbern ausdrücklich vor.

Wiesbaden, den 14. März 1905.

6813 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das **Schiedsamt** vom **10.** April cr., ab von Marktstraße 1, nach dem Rathaus, Zimmer Nr. 18 verlegt wird

7642 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die besonderen Bedingungen für die Verdingungen von Arbeiten und Lieferungen für Garnisonbauten liegen in der Zeit vom 8. bis 21. April d. Js. im Zimmer No. 38 des Rathauses zu Jedermanns Einsicht aus, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wiesbaden, den 1. April 1905.

8465 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Montag, den 10. April cr. und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. März 1905 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten 2c. versteigert.

Bis zum 6. April cr. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr ausgelöst, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 7. April cr., ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 24. März 1905.

7468 **Die Leihhaus-Deputation.**

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 5. April 1905.

Hotel Adler Badhaus zur Krone.
Hoeg Silkeborg
Gans Frl. Dresden
Laymann Kassel
Hofmann Aarhaus
Dorr, Metz
Hoeg Frl. Silkeborg

Alleesaal, Taunusstrasse 3.
Homberg m. Tocht., Unna
Broof St. Johann

Bayerischer Hof, Delaspéestrasse 4.
Günther, Glaugau
Froedel Frankfurt

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Holm Frl., Altona

Block, Wilhelmstrasse 34.
van Rossem m. Fr., Haag

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Graff Löbau

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Schultz Fr., Filehne
Bonne Fr., Friedenau

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Schreiber Fr., Mülheim-Rhein
Hausen, Hagen
Michiels Fr. m. Tocht., Paris

Dietenmühle (Kuranstalt)
Cramer, Hamburg

Einhorn Marktstrasse 32
Koster Amsterdam
Beredt Görlitz
Baumgart Berlin
Esse Ramstadt
Klein, Neustadt

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Sellenberg, Este
Grossholtz, Saarlouis
Warmuth München
Haerder Strassburg
Käss, Teplitz
Haussen m. Fr., Leipzig

Englischer Hof, Kranzplatz, 11.
Mintz, Fr., Riga
Feitelberg Fr. m. Tocht., Riga
Markmann, Dortmund
Lindvall, Stockholm
Loewy m. Fr., Berlin
Ter Kuile Fr., Enschede
Colenbrander Frl., Enschede

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Schado Frl., Frickhofen
Meier m. Fr., Berlin
Gau, Königsberg
Henk, Heidelberg
Flenz, Mannheim
Schäfer Sodel
Helmer Frl., Weiblingen
Heidelbach, Brückenau

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Bieber, Duisburg
Baumann, Hamberg
Meyer m. Fr., Köln
Reinmöller Stuttgart
Goergen, Dessau
Bauer, Frankfurt
Leopold, Königsberg
Silberstein, München
Bender, Hamburg

Friedrichshof, Friedrichstrasse 35.
Kempen m. Fam., Nürnberg
Koch, Schleswig

Hotel Fuhr, Geissbergstrasse 3
Moser, Weilburg
Grochrer Weilmünster
Martschke Augaston

Grüner Wald, Marktstrasse.
Loeb, Mülhausen
Meyer, Berlin
Schmidt, Berlin
Holthausen, Köln
Günther, Hanau
Pakelau, Genf
Seher, Saarbrücken
Stams, Rhens
Stams, Rheydt
Riese, Teplitz
Ude, Bremen
Rosenmeyer, Hannover
Blickenberger, München
Grimm, Alf
Heymann Köln
Plew, Barbenstein
Durseler Köln

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Marseille Frl., Koburg
Beumme Fr., Berlin
Blau, Berlin
Philibert Fr., Koburg

Happel, Schillerplatz 4.
Hempel, Lübeck
Samm, Bielefeld

Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10.
Jenssen Frl., Hamburg
Westphalen Fr., Hamburg
Stronken, Fr., Düsseldorf
Toelle Frl., Barmen

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz 1.
Dachsbeck m. Fr., Brüssel
Martin Greifswald
Lücke, Fr., Leipzig
Braun, Fr., Wien

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 40 und 42.
Deventer Fr., Freiburg i. B.

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Cassel London

Kölnischer Hof, kleine Burgstrasse.
Saenger, Gnesen

Kranz, Langgasse 50.
Beck, Ohrdruf
Schmidt m. Fr., Bartenstein
Fritsche Chemnitz

Kurhaus Lindenhof, Walkmühlstrasse 43.
Göde, Fr., Bromberg
Fehl von Zwercher Calais
Lilienthal, Calais

Mehler, Mühlgasse 3.
von Graurock, Stralsund
Scheibe, Jena

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Abeles, Frankfurt
Ladewig, Chemnitz
Steil, Köln
Herder Frl., Dortmund
Bischoff, Gelsenkirchen
Osthens m. Fr., Henningen
Kramer, Hagen
Meininghaus, Fr., Dortmund
Sartorius, Dieringhausen
Meyer, Berlin
von Roth Livland
von Helmersen Livland
van Smeten Amsterdam
Jacobi Neuteich

Minerva, kleine Wilhelmstrasse 1—3.
Bartels, Fr., Blankenburg

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Tilly m. Fr., Erfurt
von Asseburg-Neudorf Bückeburg
Waengler Fr., Wien
Plaut, London
Schraepler m. Fr., Leipzig
Ebers m. Fr., Berlin

Nerothal (Kuranstalt) Nerothal 18.
Jessner Frl., Königsberg

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 und 6.
Brück, Leipzig
Heinemann Frankfurt
Menten m. Fr., Langfuhr
Zander Stettin
Hubbe m. Fr., Neuhaldensleben
Samuel m. Fr., Frankfurt
Oppenheim, Frankfurt
Rau, Nürnberg
Grantze, Stettin
Spichnagel m. Fr., Düsseldorf
Grantze Fr., Stettin
Lepper, Fr., Stettin

Hotel du Parc u. Bristol, Wilhelmstrasse 28—30.
Lischwitz Fr. u. Frl., Charkow
Velikhow Frl., Charkow

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Perlbach Frl., Kiel
von Lieben, Karlsruhe

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Bonn Oelsberg
Müller, Kassel
Richartz, Dingelstedt
Rosener Bielitz
Westermann Mühlheim
Müller m. Fr., Mainz
Schmitt., Mainz
Schmidt, Dresden
Schmidt Frl., Mainz
Meyer, Frankfurt

Promenade-Hotel, Wilhlmstrasse 24.
Siebenheiner Dresden

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Bender, Paderborn

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Waldstein, London
Waldstein F., London
Mayer Frl., London
von Zedlitz und Lingen, Berlin
von Sluyters Haag
Ruprecht Illnisch

Reichspost, Nicolasstrasse 16.
Siering, Gotha
Bartendörfer, Neuwied
Schabing, m. Fam., Kleveland
Kühler Berlin
Herzog Diedenhofen
Hoppe m. Fr. u. Bed., Trier

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16
Herwig, Hannover

Nachenius Amsterdam

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 43.
von Wulffen Frl., Frankfurt
Bach, Zweibrücken

Hotel Ries, Kranzplatz.
Luff Löbau
von Wangenheim Fr., Bonn

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Pescatore Karlsruhe
von Viersen Frantzmann, Amsterdam
Koehmann Fr., Berlin
Bonnin Fr. m. Tocht., Berlin
von Klot-Trautvetter Fr. m. Bed., Preetz
Netto, Dresden
von Eckartsberg Fr., Hanau

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Förtsch Leipzig
Sakowski Fr., Libau
Radke m. Fr., Puwertshof
Schnell, Kiel
Jost m. Frau, Düsseldorf

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Mainz, Hamburg
Ullmann Schweinfurt
Nachenn, Bremen
Finkenstein, Frl., Berlin
Falkenburg Fr., Berlin
Abrahamsohn Berlin

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Offrankel m. Fr., London
Offrankel Bielefeld
Vigelius Limburg
Kanolette Brüssel
Kleybolte Hannover
Schohl, Paul a. Rh.
Cahn, Berlin

Spiegel, Kranzplatz 16.
Hellmich Breslau
Berghaus amburg
Priester m. Fr., Berlin

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Eberle Chemnitz
Burkhardt Frl., Landshut

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Stöhr Leipzig
Desclagie Brüssel
Schwagmeier Mannheim
Ross, Köln
Hückler, Stuttgart
Sander Königsberg
Duks, Köln
Schmidt, Steinefrenz
Dupardin Brüssel

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Hofericht, Mergentheim
von Herwarth, Berlin
Ziegler, Kfm., Frankfurt
Pouplier mf. Bed., Essen
Doering m. Fam., Eisleben
Berg, Hamburg
Zoellner Köln
Sanert m. Fr., Hamburg
Graeppel Oldenburg
Philippi, Basel

Viktoria-Hotel und Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
de Marchettini Paris
Schubert, München
Bon, Königsberg

Vogel, Rheinstrasse 27.
Mueller Metz
Ziem Berlin
Schlimer Luzern

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Kellscheidt Düsseldorf
Lübbe, Holland
Merten, Berlin
Gross-Ilbevk, Gerresheim

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Reiter m. Fr., Düsseldorf
Döbner m. Fr., Eisenach
Dugend Frl., Varel
Hardell Berlin
Seibt m. Fr., Berlin

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1.
Berninger Fr. m. Ges., Erfurt
Lemaire m. Fam. u. Bed., Paris
Kause m. Fr, München
Bond m Fam. u. Cour., Newyork

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Das Infanterie-Regiment Nr. 88 hält in der Zeit vom 5. bis 18. April d. Js. im Distrikt „Goldsteintal" der hiesigen Gemarkung Schießübungen von vormittags 9 Uhr mit scharfen Patronen ab.

Das gefährdete Gelände darf während der angegebenen Zeit des Schießens, wegen der damit verbundenen Gefahr, nicht betreten werden, und wird durch Sicherheitsposten, welchen unweigerlich Folge zu leisten ist, abgesperrt.

Sonnenberg, den 30. März 1905.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

8175

Verdingung,

betreffend
die Unterhaltung der Vizinalwege der Gemeinde Sonnenberg im Rechnungsjahre 1905.

1. Die Anlieferung von 190 cbm Kleinschlagsteinen (zerkleinerter Basalt) frei Bahnhof Wiesbaden.
2. Die Anfuhr dieser Steine vom Bahnhof Wiesbaden, und zwar:
   a) 70 cbm nach dem Bierstadterweg auf eine mittlere Entfernung von 4,5 km bergauf;
   b) 80 cbm nach der Wiesbadenerstraße auf eine mittlere Entfernung von 3,5 km;
   c) 40 cbm nach dem Rambacherweg auf eine mittlere Entfernung von 4,5 km;
3. Die Anlieferung von 12 cbm Rheinsand als Bindematerial.
4. Die Anlieferung von 50 cbm Grubenkies, Rheinsand oder Steinsplitt, je nach Bedarf, Jahreszeit und Witterung frei Lagerplatz der Gemeinde, sowie
5. die Anlieferung von 36 cbm Grubenkies als Bindematerial nach Probe aus der Gemeindekiesgrube,

sollen am

Mittwoch, den 12. April 1905,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Rathause verdungen werden.

Schriftliche mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis dahin postverschlossen hierher einzureichen.

Die Bedingungen können an den Wochentagen während der Dienststunden im hiesigen Rathause eingesehen werden.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß die Anfuhr und Anlieferungen genau an die von dem Unterzeichneten oder dessen Beauftragten anzuweisenden Stellen zu erfolgen hat.

Sonnenberg, 1. April 1905. 8290

Der Bürgermeister: **Schmidt.**

Hiermit zur Anzeige, daß mein **Telefon** statt **2196** auf

508

abgeändert ist. 8402

Karl Güttler, Dotzheimerstr. 103.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Geschäftsstand Ende März 1905.

Activa.

	Mark	Pf
1) Vorschüsse:		
a. Lombard-Vorschüsse	3,582,602	60
b. Andere Vorschüsse	5,180,839	74
2) Wechsel:		
a. Vorschuß-Wechsel	1,411,982	84
b. Disconto-Wechsel	822,453	86
3) Credite in laufender Rechnung	4,359,425	94
4) Accept-Credite	774,321	63
5) Verkehr mit Bankinstituten:		
b. Conto-Corrent-Verkehr		
Reichsbank-Giro-Conto	27,162	02
Andere Bankinstitute	491,420	20
b. Bankwechsel	3,308,685	40
c. Effecten	216,794	25
6) Commission und Incasso:		
b. Coupons-Conto	206,258	87
c. Incasso-Conto	76,518	10
7) Verwaltungskosten	44,864	12
8) Hauptverwaltungskosten	100	40
9) Effekten des Reservefonds	1,196,752	35
10) Mobilien	1	—
11) Immobilien-Conto:		
Geschäftsgebäude	180,225	10
12) Kassenbestand	420,690	75
	22,301,099	17

Passiva.

	Mark	Pf
1) Sparkasse des Vereins	3,565,201	11
2) Conto-Corrent-Creditoren	5,433,024	52
3) Cautions-Accepte	774,321	63
4) Darlehen auf Kündigung	8,055,785	68
5) Commission und Incasso:		
a) Effecten-Conto	29,174	98
6) Zinsen und Provision	199,097	98
7) Verwahrungs-Provision:		
a. Depots	3,800	45
b. Schrankfächer	689	—
8) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	2,729,442	69
9) Reservefond	1,200,594	—
10) Ruhegehalts-Reservefond	126,531	84
11) Conto für zweifelhafte Forderungen	4,394	46
12) Mittelrheinischer Verband	8,180	95
13) Dividenden	170,856	88
	22,301,099	17

Zahl der Vereinsmitglieder Ende 1904: 8173; Zugang im 1. Vierteljahr 1905: 125.
Stand Ende März 1905: 8298. 8487

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Bekanntmachung

Diejenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche sich noch nicht im Besitze einer Kriegs-Beorderung oder Paßnotiz für 1905/06 befinden, werden aufgefordert, diese **sofort (Vormittags zwischen 9 und 1 Uhr)** beim Bezirksfeldwebel, Rheinstraße 47, P. rechts, in Empfang zu nehmen.

Es wird darauf hingewiesen, daß jeder Mann, welcher nicht im Besitze einer Kriegs-Beorderung oder Paßnotiz ist, sich strafbar macht. 8022

Wiesbaden, den 28. März 1905.

Kgl. Bezirkskommando.
v. Zastrow, Oberstleutnant z. D. u. Bezirkskommandeur.

Fortsetzung der Cigarren-Versteigerung

im Auftrage des Herrn **F. C. Philippi** wegen Umzugs am

Donnerstag, den 6. April cr.,
Morgens 9½ und Nachm. 2½ Uhr beginnend,
in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstr. 7.

Zum Ausgebot kommen

ca. 30000 Cigarren,

sämtl. Marken in tadelloser Qualität.
Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.
8460

Möbel-Halle!
Friedrichstraße 13.

Zu verkaufen: Büffet in Eichen u. Nußb., Spiegelschr., Bücherschränke, Vertikows, Salon-Schränke, compl. Betten, Waschkommoden, Nachttische, Garnituren, einzelne Sopha's, Ottomanen, Herren- und Damen-Schreibtische, Ausziehtische in Eichen u. Nußb., 1thür. u. 2thür. Kleiderschränke, große Spiegel mit Trumeaux, Küchenschränke, Tische u. alle Sorten Stühle, compl. Schlafzimmer, Speisezimmer 2c. Ferner **verschiedene Geldschränke, vorzügl. schwarz. Piano und 1 feine Salon-Einrichtung.**

NB. Die Ausverkaufspreise bleiben noch bis zum 20. April bestehen und werden Möbel, die längere Zeit auf Lager, **mit 10—20 pCt. Rabatt abgegeben.** 7633

Sämmtliche zum Verkauf offerirte Waaren sind nur best. Fabrikate, worauf ich besonders zu achten bitte!

D. Levitta, Möbel-Halle,
Friedrichstraße 13. Telef. 2867.

Tüncher- und Anstreicher-Arbeiten

übernimmt unter sorgfältigster und billigster Ausführung sowohl bei Neubauten als bei Herstellung von Wohnungen und Façaden. 8195

In Firma **Philipp Wieth,**
Reinhard Wieth,
Herderstraße 9.

Zahnarzt Giller,
wohnt jetzt
Friedrichstrasse 38, I. 8237

Pferde-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 6. April 1905, 11 Uhr Vormittags** wird im Hofe der Artillerie-Kaserne zu Wiesbaden ein **ausrangiertes Dienstpferd** versteigert.

II. Abteil.
8474 **Feldart.-Regts. No. 27.**

Habe mich hier

Dotzheimerstraße 68, I.

als **prakt. Arzt** niedergelassen.
Sprechstunden: Werktags: 9—10 u. 2—3 Uhr.
Sonntags: 9—10 Uhr.
Wiesbaden, April 1905. 8274

Dr. Kruchen, Arzt.

Stenographie.

Deutsches Einheits-System Gabelsberger.

Der unterzeichnete Verein eröffnet **Freitag, den 7. April, Abends 9 Uhr,** in der **Gewerbeschule**, Wellritzstraße 32, Saal 1, pt. r., einen neuen

Kursus für Anfänger
(Damen und Herren).

Honorar 8 Mark. Anmeldungen bei **M. Klein,** Bertramstraße 16, III oder bei Beginn des Unterrichts.

Die **Gabelsberger'sche Kurzschrift** ist das bei weitem verbreitetste, bedeutendste und leistungsfähigste deutsche System.

Der Vorstand des Stenographen-Vereins
8289 **„Gabelsberger" zu Wiesbaden.**

Ringkirche zu Wiesbaden (Eingang von der Westseite).
Freitag, 7. April 1905, abends 7 Uhr:

Geistliches Concert

zum Vorteile des Vereins **„Frauenhilfe"** des **evangel.-kirchlichen Hilfsvereins** (unter dem **Protektorat** J. M. der **Kaiserin u. Königin**), unter gütiger Mitwirkung der Frau Dr. **Maria Wilhelmj** von hier (Sopran), Herrn Kgl. Kammersänger **Kurt Sommer** von hier (Tenor), Herrn Stadtkämmerer **Dr. Ernst Scholz** von hier (Cello), Herrn Organist **Karl Schaufz** von hier (Orgel) und dem kleinen Chor des **Cäcilien-Vereins** hier.

Preise der Plätze: 1. Mittelempore u. vordere Reihen des Mittelschiffs 4 M., 2. Mittelschiff (hintere Reihen) 3 M., 3. Seitenempore 2 M., 4. Seitenschiffe 1 M.

Eintrittskarten sind vorher i. d. Hofmusikalienhandl. des Herrn H. Wolff, Wilhelmstr. 12, und bei dem Küster der Ringkirche, Herrn Lenhard an der Ringkirche Nr. 3, sowie abends an d. Kasse zu haben. Die Haltestelle der elektr. Straßenbahn (grüne Linie) befindet sich vor der Kirche. 8139

Evangelischer
Kirchen-Gesang-Verein.

Sonntag, den 9. April 1905, Abends 8 Uhr:

Konzert

im Casino.

Mitwirkende: Fräulein **Bertha Wallenfels,** Konzertsängerin, Herr **Max Schildbach,** Solo-Cellist bei der Kurkapelle; Herr **Josef Grohmann** (Klavier).

Leitung: Herr **Carl Hofheinz.**

Die geehrten unaktiven Mitglieder und Inhaber von Gastkarten sind freundlichst hierzu eingeladen.

8491 **Der Vorstand.**

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120
Frau **Nerger Wwe.,** Nettelbeckstr. 7, 2. (Ecke Yorkstr.

Schuh-Reparaturen!
Damenstiefel, Sohlen u. Fleck 2 Mk
Herrenstiefel, Sohlen u. Fleck 2.50 M.
Bei Bestellung Abholen u. Bringen **innerhalb 2 Stunden.**
10—12 Gehilfen.
Gute Arbeit. Prima Leder.
Pius Schneider, Schuhmacherei, 7640
Michelsberg 26, Laden, gegenüber der Synagoge.

Gipsfiguren werden reparirt, gereinigt, bronzirt zc. Dotzheimerstraße 5, bei **Schill.** 8058

Dessert- und Stärkungsweine Malaga, Sherry, Portwein, 770
untersucht und begutachtet in 3 Flaschengrößen bei:
Philipp Hess. Sonnenberg, Thalstraße 3a,
Martin Petri, Wiesbaden, Schulberg 11.

Toilette-Ausschuss-Seife per Pfund **45** Pfg.
Glycerin, Honig, Veilchen, Lilienmilch etc
Glycerin-Ausschuss-Seife per Pfund **55** Pfg. **(reine Qualität)**
Adalbert Gärtner, Marktstraße 13. 7366

Bruteier.
Rebhuhnfarb. Italiener Dtz. 3 M.,
Gelbe Orpingtons „ 6 „
Japan. Seidenhühner „ 4 „
Silber Sebright-Bantam „ 6 „
Meine Zuchtstämme sind prämiirt. **Hexamer,** 8500 Webergasse 3, Gth., 1. St.

Gutes **Bratenfett,** per Pfund 50 Pfg., abzugeben im **Victoria-Hotel.** 8499

Getr. Herrenkleider u. Schuhwerk kauft fortwährend 7641
Pius Schneider, Michelsberg 26, gegenüber der Synagoge.
NB. Auch werden alte Sachen gegen neue in Zahlung genommen.

Kartendeuterin, sich. Eintreffen jed. Angelegenheit. 8293 Walramstr. 30, Hth., 2. St. links.

Phrenologin, sicheres Eintreffen 8210 Helenenstr. 9, Vdh., 2. St. 1 bis 9 Uhr.

Reell! Jg. Mädch., 21 Jahre, 220000 M. Verm., wirtsch. erzog., w. Heir. m. edelgel. Herrn. Verm. n. erf. d. g. Char. Beding. Off. u. F. Rombert, Berlin S. 14.

Von der Reise zurück. Phrenologin giebt wissenschaftl. Unterricht nach der neuen amerikanischen Methode. **Helenenstr. 12, 1. Et.** Auch wird **Unterricht** in der **Graphologie** u. **Physiognomik** ertheilt. Anmeldungen täglich. 8286

Treibriemen aller Art stets vorräthig. Reparat. prompt u. bill. **F. Meinecke,** Sattler, Grabenstr. 9. 8056

Reparaturen an Fahrrädern werden gut und billigst ausgeführt. 8477 **E. Stösser,** Mechaniker, **Hermannstraße 15.**

Poliren, Mattiren, Rep. aller Möbel, auch antiker Parketreinigen gut und bill. **W. Karb,** Schreiner, Bertramstr. 11, Rückb. Best. seit 1905 8284

Hüte und alle in das Putzfach einschlagende Arbeiten werd. billig angefertigt 8009 Sedanstr. 15, 2 r.

Schneiderin nimmt Arbeit zu Hause an 8025 Bleichstr. 11, Hth., P. l.

Karlstr. 1 werden alle **Reparaturen** an **Möbel** u. sowie **Aufpolieren** und **Mattieren** derselben zu **allerbilligsten Preisen** ausgeführt. 8107

Kleider, Knabenanzüge, Weißzeug w. gut und billig angefertigt 7994 Kirchgasse 19, 3. St. l.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln aufs Land wird angen. Näh. Goldgasse 23, im Laden. 8408

Wäsche zum Bügeln w. angen. Oranienstraße 49, Hth., 2. St. l. 8495

Näherin empfiehlt sich im Gardinenstopfen und Ausbess. Marktstraße 12, 2. 8482

Aufpoliren, Wichsen, Mattiren und Repariren aller Arten Möbel wird aufs sorgfältigste prompt u. bill. ausgeführt, sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten. Wellritzstraße 41, 2. Stock, links 8134

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37, unterhalb des Luisenplatzes

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 2. bis 8. April 1905.
Serie I: **Moskau.**
Serie II: **Wanderung durch die italienischen Alpen.** 1. Teil.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 602
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement

Weibl. Modell sucht Künstler. 8208 Offert. unter **M. 50** an die Exp. d. Bl. 8208

Kaufgesuche

Kleines Haus in guter Lage zu kaufen ges. Off. u. M. G. 101 an die Exp. d. Bl. 7958

Fuhrwerk zu kaufen gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl. 8522

Geige zu kaufen gesucht. 8501 Off. u. **G. B. 8481** an die Exped. d. Bl. 8501

3 gut erh. Polsterthüren zu kaufen ges. Offert. m. Preisangabe u. **B. O. 8401** an die Exped. d. Bl. 8420

Einthür. Eisschrank f. Butter u. Bier zu kaufen ges. 8470 **D. Müller,** Goldgasse 6.

Verkäufe

Eine Partie guter Zigarren werden zu Mk. 2.80 u. Mk. 3.80 per 100 St. verkauft bei 7200 **J. C. Roth,** Wilhelmstraße 54. Hotel Block.

Für Metzger! Ein neuerb. Eckhaus, f. Metzgerei eingerichtet, (vorzügl. Lage) unter günst. Bedingungen zu verk. oder zu vermiethen. Näh. in der Exp. d. Bl. 825

2 einstöckige Wohnhäuser, neu, ferner 1 einstöck. Wohnhaus mit hoh. Kniestock (Miethswohnung), Scheune, Stallung, Hofraum, sch. Keller (neu) und gr. Hausgarten, in schöner, gesunder Lage im mittleren Rheingau (Waldungen in 15 Minuten zu erreichen) bill. zu verkaufen. Nähere Auskunft bei **J. Schulte,** Bürgermeister a. D., in Winkel im Rheingau. 721

Zwei neuerb., eleg. einger. Villen zum Alleinbew., je 9 Zim., Garten, Centralh., in ges. Lage, preisw. zu verm. eventl. zu verk. Ausk. Norstr. 4, Besicht. tägl. von 11—2 Uhr. 7609

Rentables Haus mit Metzgerei billig zu verkaufen. Off. sub **H. S. L.** an den Verl. d. Ztg. Agenten verb. 767

Haus mit guter Wirtschaft preiswert zu verk. Offert. nur von Selbstreflekt. sub **A. H.** an den Verlag ds. Zeitung. 768

Laden-Einrichtung, Kolonialw., ganz oder getheilt, und 2 Glasschränke zu verk. Wellritzstraße 43, P. 5490

Ein Colonialwaarengeschäft ist billig zu verkaufen. Näheres Rüdesheimerstr. 16, Laden. 3316

2 Federrollen, 50 u. 25 Ztr., zu verk. Oranienstr. 34. 7466

Neuer Schneppkarren zu verkaufen Hellmundstraße 29, Schmiedewerkstätte. 5875

Dotzheimerstr. 94, eine Fleischrolle nebst Kasten, auch für Flaschenbierhändler passend, nebst Pferdegeschirr zu verkaufen. 4780

Neue Federrolle und Schneppkarren billig zu verk. Näh. Helenenstr. 3. 8157

Aelter. Pferd (Rappwallach) für Droschke oder Federrolle geeign., zu dem billigen aber festen Preis von M. 325 zu verk. Teppich-Klopfwerk, Dotzheimerstraße. 8514

1½jähriger echter weißer **Spitzhund** zu verkaufen. 8489 **Biebrich,** Sackgasse 14. 1. l.

Rasse-Hunde, **Deutsche Boxer,** herrliche Tiere, dunkelgestromt und goldgelb mit schwarz. Maske, st. coupirt, **Zwergrehpinscher** 15—20 cm hoch, st. coupirt, das feinste, was in Rehpinscherchen existirt. **Büttner's Zentral-Hundehandl.,** Mauritiusstr. 12, Cigarrenlad. 8478

Kanarienhahn feinster Vorsänger, St. Seifert, zu verk. Bleichstr. 41, H., 1., l. 8505

Feldschmiede zu verk. Kirchgasse 37. 8523

Abbruch. Beim Abbruch Kl. Frankfurterstraße 1 sind zu haben: Thüren, Fenster, Fußböden, Oefen, Herde, Schiefer, Marmorsteine, Sandplatten u. s. w. Näh. das. 8448

Gut erhaltener Kinderliegewagen mit Gummirädern billig zu verkaufen Röderstraße 3 im Laden. 8006

Ein vollst. Bett billig zu verkaufen. Näheres Elvillerstraße 12, 1. St., l. 7079

Nußb.-polirtes **Vertikow** bill. zu verkaufen 7600 Yorkstraße 22, Part. r.

Herren-Fahrrad, sehr gut erh., zu verkaufen 8214 Frankenstr. 6, 2. l.

Gut erh. Kinderwagen bill. zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 47, Mtlb., 3. r. 8141

1 eiserne **Bettstelle,** 1½schläf., zu verkaufen 7720 Blücherstr. 7, Hth., P. l.

Vertikow, Kleider- und Küchenschränke, 1 u. 2thür. Betten Waschkommod., Nachttische, Damen-Schreibtisch, Sophas, Ottomane, Tische, Stühle, Gallerieſtangen, Sessel, Spiegel, Eisschrank, Badewanne, Küchenbretter, Spülschrank, Federzeug etc., alles gut erhalten, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 30, Gartenh., linkes Hinterh. Eingang großes Tor. 8103

Betten für Schläfer und Tische wegen Aufgabe der Schlafstellen (Vermiethung) billig zu verkaufen Mauergasse 12, im Bürstenladen b. Mahr. 6593

☞ **Geldschranke** in all. Größen zu verk. 6744 Friedrichstr. 13. Telef. 2867.

Guterh. Flügel sehr billig zu verkaufen Adelheidstraße 11 Gth., 1. St., bei Wolff. 6640

Neues Jacket u. Weste, dunkelbl. Kammgarn, starke Figur, zu verk. Sedanstraße 13, B. 3. 8294

Gebrauchte Nähmaschinen billig zu verkaufen. **Wiegand,** Taunusstraße 13. 8411

1 eleg. Kinderwagen, wen. gebr., zu verkaufen. Näheres Adlerstraße 31, Frisp. 8426

Pianino, schwarz, fast neu, sehr preisw. zu verk. Wellritzstr. 6, Frisp. 8405

Wegen Mangel an Raum sof. mehr. Betten für Schläfer, w. auch ohne Federzeug, 2tür. Schrank 20 Mk., 15 Tische, Stühle, Sofa, Küchenschrank, Eisschrank u. s. w. b. zu vk. Adolfsallee 6, H. 8445

Schwarzes **Konfirmandenkleid** (modern) zweimal getragen, billig zu verk. 8456 Rheinstr. 36 Gth.

Gehrockanzug billig zu verk. Moritzstr. 48 bei Schneider Lammer. 8496

Zwei kompl. g. Betten, 1 Chaiselongue, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Nachttisch billig abzugeben Lahnstraße 2, 3. St., rechts. 8526

Gut erh. Bettstelle m. Strohsack bill. zu verk. Näh. Walkmühlstraße 28, 2. St. 8511

Zwei sehr schöne und gediegene nußb.-polirte Vertikows billig zu verkaufen Wellritzstraße 47, Hth., 1. r. 7185

Kinderbettstelle mit Matratze, sowie gebr. Kinderw. sehr b. z. vk. Saalgasse 24/26, Hth., 3. St., rechts. 7183

Neuer Taschen-Divan, 2sitzig 48 Mk., 3sitzig 60 Mk., Chaiselongue (neu) 20 Mk. 5339 Nauenthalerstr. 6, P.

Gelegenheitskauf! 1 gr. Posten Stühle und Spiegel schon v. 1.80 M. an bill. zu verk. Wellritzstraße 47, Schreinerwerkst. 7136

Kanarienvögel (Harzer Roller), zu verk. Rheinbahnstraße 5, 3. St. 8121

Abbruch
33 Adlerstraße 33
sind Fenster, Türen, 10000 Dachziegel, Oefen, Herde, Bau- und Brennholz bill. zu verk. bei **Karl Auer,** Adlerstraße 61, 1. 8113

Abbruch. Luisenstraße 34/36, sind Fenster, Thüren, Treppen, Sandsteinplatten, Oefen, Herde, Fußtafeln, Erkerscheiben, Bau u. Brennholz billig abzugeben 8177 **Adam Adolf Tröster,** Feldstraße 20.

Abbrüche. Ecke Kirchgasse u. Luisenstr., sow. Bleichstr. 18, werden v. Samstag, den 1. April ab, Thüren, Thore, Fenster, Läden, Treppen, Fußtafeln, Balken, Sparren, Brennholz u. s. w. billig verkauft Näh. Baustelle oder bei **Carl Popp,** Zietenring 3, Part. 952

Abbruch Hochstätte 16 und 18 sind Fenster, Thüren, 15000 Dachziegel, Oefen, Herde, Bau- und Brennholz billig zu verkaufen.
Grundarbeiter werden noch angenommen an der Baustelle 8224 **Christ. Pilgenröther.**

Arbeitsnachweis

des **Wiesbadener „General-Anzeiger“** wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Ein im Baufach erfahrener, verh. Mann, welcher alle Reparaturen selbständig ausführen kann, sucht Stelle als Hausmeister. Näheres Webergasse 41, 3. rechts. 8308

Junger Mann, perf. in einf. u. dopp. Buchführung, vertraut mit allen Bureauarbeiten, sucht per sofort Stellung. Off. unter **M. B. 8403** an die Exped. d. Bl. 8413

Anst., jg. Mann sucht in einem Colonialwaaren-Geschäft unt. bescheid. Ansprüchen Stellung als Gehülfe. Offerten unter **N. O. 8482** an die Exp. d. Bl. 8472

Fräulein, 22 Jahre alt, sucht Stellung z. 1. od. 15. Mai als Weißzeugbeschließerin in best. Hotel. Gefl. Off. m. Gehaltsanspr. u. **H. H. 8459** an die Exp. d. Bl. 8459

Eine Frau sucht morgens 2 bis 3 Stunden eine Monatstelle Schachtstr. 6 im Dach. 8458

Karren-Fuhrwerk, bei hoh. Verdienst sucht nach Sonnenberg **C. Schmidt,** 8381 Dotzheimerstraße 94.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Mehrere Schuhmacher auf Sitzplatz gesucht 8446 Kleine Webergasse 13.

Schuhmachergehülfe für dauernd gef. Herderstraße 7. 8417

Ein tüchtiger **Friseurgehülfe** wünscht per sofort in Stellung zu treten. Näh. Dotzheimerstraße 94, Part., r. 8565

☞ Ein tüchtiger **Schmiedgehülfe** und ein **Junge** in die Lehre gesucht. 8037 **C. König,** Lehrstr. 12.

40—50 tücht. Erdarbeiter und zuverlässige Fuhrleute gesucht Adolf Tröster, Feldstr. 20. 8178

Abonnentensammler gesucht 7369 Schulgasse 5.

Zum Einkassiren von Teilzahlungen und zum Anbahnen von Geschäftsabschlüssen wird für eine auswärtige Tour von einem hiesigen bekannten Geschäft ein tüchtiger, möglichst dem Handwerkerstande angehörender Mann für dauernd ges. Kleine Kaution ist erforderlich. Offerten mit Angabe des Alters unter Chiffre **Z. E. 8405** befördert die Exped. ds. Blattes. 8404

3–20 Mk. tägl. f. Personen jed. Stand. verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretung zc. Näheres **Erwerbscentrale** in **Frankfurt a. M.** 1157/256

Suche per sofort eine reell denkende Persönlichkeit, der ich betreffs meines bereits schon erworbenen sehr rentablen Patentes und Gebrauchsmusterschutzes mein Anliegen anvertrauen könnte, indem ich hierzu noch ca. 300 Mk. nötig hätte. Rückzahlung mit Zinsen gerne gegen monatl. Abzahlung erwünscht. Offerten unter **H. M. 1111** an die Exped. ds. Blattes. 8478

Ein tücht. Fuhr- u. Ackerknecht wird, auf gleich oder später einzutreten, gesucht. Näh. bei d. Verwalter auf der Dampfziegelei **Linnenkohl,** oberhalb des Dotzheimer Bahnhofes. 8273

2 tücht. led. Fuhrknechte sucht **C. Schmidt,** Dotzheimerstraße 94. 8160

Hausbursche gesucht. **F. C. Keiper,** 8320 Kirchgasse 52.

Ein Schreinerlehrling gesucht. **J. Bendel,** 8262 Zietenring 6.

1 kräftiger Junge als Lehrling sucht **Hch. Brodt.** Spengler u. Installateur, 8502 Oranienstr. 24.

Schlosserlehrling unt. günstigen Bedingungen sucht Gg. Boß, Westendstr. 15. 8339

Schlosserlehrling gesucht Adlerstraße 38. 806?

Buchbinderlehrling gegen Vergütung, eventl. Kost, gesucht **Buchbinderei Wilh. Geck,** Sedanstr. 3, P. 7513

Lehrling gegen sofort. Vergüt. ges. Landw. Centralsaatstelle **Mainz-Wiesbaden,** Marktstraße 12. 7959

Lehrling gesucht. **E. Stösser,** Mech. Werkstätte, Hermannstraße 15. 7961

Schlosserlehrling ges. 7090 Schachtstraße 9.

Schlosserlehrling ges. Oranienstraße 11 (Logis m. Kost). 6868

Schneiderlehrling zu Ostern gesucht 6246 Schwalbacherstraße 37.

Zimmerlehrling gesucht. 7705 **Franz Kopp.** Bertramstr. 14, P. r.

Schlosserlehrling ges. Yorkstr. 14, 1. St., lks. 6424

Buchbinderlehrling gesucht Näh. Buchbind., Adolfstr. 5 7089

Lehrling für Colonialwaaren ges. **M. Beysiegel.** 3601 Dotzheimerstraße 47.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Bautechniker für Tiefbau
Buchbinder
Barbier
Gemüse-Gärtner
Küfer
Maler — Anstreicher
Wagen-Lackierer
Tüncher
Lackierer
Sattler
Schlosser
Jung-Schmied
Schneider a. Woche
Bau Schreiner
Schuhmacher
Tapezierer
Wagner
Lehrlinge: Buchbinder
Herrschaftsdiener
Fuhrknecht

Arbeit suchen:
Kaufmann
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur

Weibliche Personen.

Braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Kellerstraße 6, 2. links. 8451

Monatsfrau 1½ Std. Vorm. gef. Hellmundstr. 20, 1. 8510

Ein tücht., älteres **Mädchen** u. ein 14jähr. Mädchen tagsüb. gef. Mauerg. 1 bei Ulrich. 8431

2 Mädchen für die Küche gesucht Dotzheimerstraße 98, Wirthschaft. 8466

Junge Mädchen, welche Nähen gelernt, finden dauernde Arb. Friedrichstr. 33, 2. l. 8464

Monatsmädchen oder Frau, unabh., reinl., zuverl., f. kl. Haushalt sofort gesucht 8458 Dreiweidenstr. 3, 1. l.

Dienstmädchen sof. ges. Schwalbacherstraße 71. 8524

Tücht. Büglerinnen für dauernd gesucht. Berl. Neuwäscherei, Bertramstr. 9. 8409

Tücht. Taillen-, Rock- und Zuarbeiterinnen für dauernd gesucht. 8412 M. **Wiegand,** Taunusstr. 13, 1.

Konfirmandin zum Einholen u. leicht. häusl. Arb. vorm. 2 Stunden gesucht Herderstraße 16, P., l. 8490

Frauen und Mädchen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **Chem. Fabrik Schierstein a. Rh., Otto & Cie.** Haltestelle der elektr. Bahn Wiesbaden-Schierstein. 761

Taillen- u. Rockarbeiterin ges. Oranienstr. 10, Part. 8394

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Schwalbacherstr. 41, 1. Stock. 8280

Tüchtiges, braves **Dienstmädchen** gesucht Schwalbacherstraße 30a, 2. Stock. 8385

Zum 15. April ein **Alleinmädchen** welches kochen k., von 2 Damen gesucht 8275 Kapellenstr. 89, 1.

Ein ordentl. Mädchen für alle Hausarbeiten ges. 6864 Rest. zum Pfau, Faulbrunnenstraße 12.

Sauberes, ordentliches **Laufmädchen** gesucht Langg. 15a, Porzellangeschäft Hoppe. 7525

Lehrmädchen a. gut. Familie für Damenschn. ges. Zimmermann, Helenenstr. 30, 1. St., r. 7321

Stiftstr. 5, Part., find. ordentl., ehrl. Mädchen o. unabh. Frau gr. möbl. Mans. gegen etwas Hausarbeit. 7362

Mädchen, im Kleidermachen geübt, finden dauernde Beschäftigung 3036 Dotzheimerstr. 71, Hochp., r.

Mädchen gesucht Biebricherstraße 2, Bäckerei 6555

Christliches Heim 1310 **u. Stellennachweis.** Westendstr. 20, 1. beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Sicherer Erfolg.

Vollständig geruchlos.

Deutscher

Rinder-Guano

getrockneter, zerkleinerter

natürlicher Stalldünger

hergestellt aus dem so gehaltreichen Kuhdünger aus Molkereien.

Allen Landwirten, Weinbergbesitzern, Gärtnern und Gartenbesitzern, allen Blumenfreunden, Gemüse-, Obst- und Erdbeerzüchtern ist der **deutsche**

Rinder-Guano geradezu unentbehrlich

und niemand, der ihn einmal angewandt hat, wird wieder davon abgehen.

Preis: Probebeutel à 5 Ko. Mk. 1.—, 1 Sack à 1 Ztr. Mk. 4.50, 10 Säcke = 10 Ztr. Mk. 43 u. s. w.

Carl Doetsch, Wiesbaden

Adolfstrasse 5. Telefon 3070.

Unschädlich für alle Pflanzen.

Bequeme Anwendung.

8485

MAND

Flügel und Pianinos

765

1902 in Düsseldorf mit gold. Medaille u. höchstem Staatspreis prämiiert, erhielten in d. letzten 24 Jahren 25 erste Preise, zuletzt St. Louis 1904 Grand Prix und gold. Medaille.

Carl Mand's

Hofpianofabrik, Coblenz

Man verlange Kataloge auch über den nur 1,45 Meter langen „Glocken-Flügel".

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft von **Marktstraße 21** nach

Bahnhofstraße 18, 2,

vis-à-vis der Königlichen Regierung, verlegt habe. Gleichzeitig empfehle mich zur

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe

unter Zusicherung für guten Sitz und tadellose Arbeit. **Mäßige Preise.**

8473 **Leop. Wessel, Herrenschneider.**

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packet à 1 Dutzend Mk. 1.—,
" à ½ " 60 Pf.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen.

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Telephon 717.

Artikel zur Krankenpflege.

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan., Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent, Rechnen), Wechsellehre, Kontorkunde. Stenographie. Maschinenschreiben Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden diskret ausgeführt. 4615

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. gröss. Lehr-Instit
Luisenplatz 1a Parterre u. II. St.

Dr. med. H. Dünschmann

wohnt jetzt

7709 **Bahnhofstraße 3.**

(Von 10—11 und 2—4 Uhr.)

Damen-Kopfwaschen. Wiedertrocknen mittels warmer Druckluft. Preis mit Frisur 1 Mk. Einzel-Frisuren, sowie im Monats-Abonnement außer dem Hause billigst. Anfertigung sämmtlicher Haararbeiten. **Perücken, Toupets, Scheitel Zöpfe.** Aufarbeiten u. Färben getragener Haararbeiten billigst bei 8059

K. Löbig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helmenstraße.

Killians Mützen sind die besten.

80 0

Bäderlieferant Ludwig Born

wohnt jetzt **Bleichstraße 41, 2. I.**

Ich bitte etwaige Bestellungen für Mineralbäder gütigst dahin zu richten. 7534

MÄNNER! SANONCAPSELN sind wirksam bei Harn- u. Blasenleiden (3 Phenyl salicyl 3 Ol Cub. ib Santol 50 Caps.) PREIS 3 MK.

Von Specialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatklinik bezog 1901 5000, 1902 45000, u. bis Juni 03 36000 Stück. Viele Dankschreiben. Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolges rühmen.

VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHKEUDITZ-LEIPZIG.

In Wiesbaden „Taunus-Apotheke", sowie in den meisten anderen zu haben. 848

Rollläden

Zug-Jalousien

Rollschutzwände

8138

Fabrik

Chr. Maxauer & Sohn, Wiesbaden

Inh. W. Maxauer. Tel. 150.

Neue

Kanal-Rahmen

zu verkaufen 7967

Luisenstraße 41.

Möbel.

30 Kleiderschränke von Mk. 15 an,
20 Verticows " " 22 "
10 Divans " " 45 "
10 Waschkommoden von Mk. 15 an,
20 Nachtschränke von Mk. 6 an,
50 Bettstellen 1½- und 2-schl. von Mk. 15 an,
10 Küchenschränke von Mk. 18 an,
10 Spiegelschränke von Mk. 60 an,
100 Spiegel " " 2 "
Zimmer- und Küchen-Tische von Mk. 3.50 an,
Waschkommoden m. Marmor von Mk 35 an,
Büffets von Mk. 130 an.

Große Auswahl in completten Schlafzimmern in Eichen u. Nußbaum von Mk. 280 an.

Da wir nur gute Qualitäten führen, so ist unsere Offerte ganz besonders beachtenswerth. 7745

Joh. Weigandt & Co.,

Wellritzstraße 29.

Reparaturen

an **Uhren und Goldwaaren** werden solid und billigst ausgeführt 8608

Marktstrasse 6.

Damen finden jederzeit distr. Aufnahme **K. Mondrion,** Hebamme, Walramstr. 27. 668

Vereinigte Brauereien und Flaschenbierhändler

für Wiesbaden und Umgegend.

Hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir in

Wiesbaden, Westendstraße 10,

eine

Austauschstelle

für leere **Bierflaschen** und **Kasten** errichtet haben.

Geschäftszeit: **Mittwoch und Donnerstag, Nachmittags von 2—6 Uhr.**

Wiesbaden, den 31. März 1905.

8453 **Der Vorstand.**

Wohnungswechsel.

Hiermit zur Kenntnis, daß ich meine Wohnung von Mühlgasse 11 nach **Kellerstr. 10, I l.,** verlegt habe.

8232 **Moritz Zeltz, Dachdeckermeister**

Geschäfts-Verlegung.

Meiner verehrten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein

Möbel-Geschäft

mit dem heutigen Tage von Marktstr. 23 nach **Webergasse 39, Laden,** verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle ich infolge meines bedeutend vergrößerten Lagers meine selbstverfertigten Betten und Polsterwaaren, sowie alle Arten Kastenmöbel zu anerkannt billigsten Preisen. 8226

Jean Thüring, Tapezierer,

Webergasse 39, Laden

Wie neu

wird jeder mit **Tauber's**

Strohhut-Lack

überstrichener Hut. In allen Farben vorrätig. 7618

Nassovia-Drogerie Chr. Tauber,

6 Kirchgasse 6.

Kartoffeln! Kartoffeln!

empfiehlt in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen. 8278

J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Telephon 392 Lieferung frei ins Haus. Telephon 392.

Original **SINGER** Nähmaschinen

Man beachte die Fabrikmarke.

THE SINGER MANF. CO.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Neugasse 26, Wiesbaden.

Brennholz

Stöckchen p. Ztr. 1.20 M.
Anzündeh. " " 2.20 "
franko Haus, liefert
H. Carstens, Zimmermstr
Säge- u. Hobelwerk, 6039
Lahnstraße 12 und 14.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillirt 4319

Mauergasse 12 Wiesbadener Emaillirwerk Metzgergasse 3.

Zahn-Atelier

Frau **C. Dietz,** Wwe.

8, Part. Adolfstrasse 8, Part. 8143

Spezialität: Gold- u. Silberfüllungen.

Künstliche Zähne ohne Platte, Kronen- u. Brückenarbeiten.

Modes.

Amalie Schneekloth,

Walramstrasse 10, 2. Etage.

Sämtliche Neuheiten der Frühjahrs- u. Sommersaison sind eingetroffen.

Schöne Auswahl zu den bekannt billigen Preisen.

Getragene Hüte werden zu 50 Pfg. modernisirt. Federn werden billig gekraust. 8116

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen zu haben 907 **A. Leicher, Adelheidstr 46.**